



KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Arbeitszeitstudie 2015/2016 an Niedersächsischen Schulen

Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung
von Lehrerinnen und Lehrern in Niedersachsen

Gesamtergebnisse – Pressekonferenz

Frank Mußmann, Martin Riethmüller, Thomas Hardwig
Kooperationsstelle Georg-August-Universität Göttingen

Pressekonferenz, Hannover, 1. August 2016

I. Studiendesign

1. Erhebungskonzept, Feldzugang und Stichprobe
2. Erhebungstool, Zeiterfassung, Qualitätssicherung

II. Ergebnisse nach Schulformen

1. Grundschule
3. Integrierte / Kooperative Gesamtschule
4. Gymnasium
5. Haupt-, Real- und Oberschule
6. Förderschule
7. Berufsbildende Schule

III. Schulformübergreifende Befunde

- Auftraggeber:** GEW Landesverband Niedersachsen
- Konsortium:** Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen und Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH (uzbonn)
- Laufzeit:** Januar 2015 bis März 2017
- Vorlauf:** Pilotstudie an der Tellkampfschule Hannover (Gymnasium) in 2014

Erhebungsphasen:

- Pretest Februar 2015
- Eingewöhnungsphase März 2015
- Erhebungsphase **13. April 2015 bis 3. April 2016** (inkl. Osterferien)

Entwicklung und Durchführung einer Arbeitszeitstudie für Lehrkräfte mit folgenden Schwerpunktthemen: (1/2)

Umfang:

- Wie groß ist die Stundenbelastung der Lehrkräfte?
- Welche Gesamtarbeitszeiten auf Basis der Regelstundenvorgabe?
- Wo stehen Lehrkräfte im Vergleich zum öffentlichen Dienst?

Zeit- und Tätigkeitsstruktur:

- Aus welchen Tätigkeiten setzt sich Arbeitszeit genau zusammen?
- Wie ist das Verhältnis von vorgegebener Unterrichtszeit bzw. Funktionstätigkeit zu den damit verbundenen Arbeitszeiten?
- Wie groß ist der Anteil unterrichtsgebundener Tätigkeiten zu den weiteren, nicht direkt auf den Unterricht bezogenen Tätigkeiten?

Entwicklung und Durchführung einer Arbeitszeitstudie für Lehrkräfte mit folgenden Schwerpunktthemen: (2/2)

Lage:

- Wie ist die Verteilung der Arbeitszeit und Tätigkeiten am Tag, in der Woche und in der Schulzeit im Unterschied zur Ferienzeit?
- Wie groß sind die Chancen der Lehrkräfte sich von den in ihrem Beruf existierenden hohen Arbeitsbelastungen (zeitnah) zu erholen?

Schulformen:

- Welche Unterschiede gibt es bei der Tätigkeitsverteilung zwischen den Schulformen?
- Welche schulformspezifischen Tätigkeitsprofile gibt es?
- Wo könnten differenzierte Unterstützungsangebote oder Entlastungen ansetzen?

Realerhebung der Arbeitszeit:

- Teilnehmende Lehrkräfte tragen ihre Arbeitszeit über ein komplettes pädagogisches Jahr ein (Erfassung, keine Schätzung)

Zeitnahe Erfassung

- minimiert wahrnehmungsbedingte Vergessens- und Verzerrungseffekte

Elektronische Zeiterfassung

- Eingabe per Smartphone, Tablet oder PC (zeitnah und täglich)

Offene Kommunikation

- mit Teilnehmenden auf verschiedensten digitalen Wegen sichert hohen Kenntnisstand der abgefragten Tätigkeitskategorien und stabilisiert das Eintragsverhalten

Maßnahmen zur Qualitätssicherung

- Plausibilitätsprüfungen stellen sicher, dass nur zuverlässig erhobene Daten weiterverarbeitet werden
- Zusatzbefragungen: Abbrecher- Non-Response Befragung

Stichprobe - Schulen und voll auswertbare Teilnehmende im Vergleich zur Grundgesamtheit

Teilnahme (prozentual) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders. ^a	%-Anteil Schulen Stichprobe	Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders. ^a	%-Anteil Teilnehmer Stichprobe
Grundschule ^{cf}	Soll	32					
	Ist	157 ^c	1.705	9,21%	1025 ^f	20.055	5,11%
Gesamtschule KGS/IGS	Soll	16					
	Ist	24	128	18,75%	529	8.283	6,39%
Gymnasium	Soll	24					
	Ist	39	257	15,18%	886	16.883	5,25%
Haupt-/ Real-/ Oberschule	Soll	24					
	Ist	19	536	3,54%	194	15.725	1,23%
Förderschule ^{cf}	Soll	24					
	Ist	11 ^c	270	4,07%	103 ^f	5.417	1,90%
Berufsbildende Schule ^e	Soll	24					
	Ist	5	263	1,90%	132	12.688 ^e	1,04%
Summe ^{de}	Soll	144					
	Ist	255 ^{de}	3.159	8,07%	2.869	79.051	3,63%
Gesamt (inkl. sonstige Schulformen / Schulen in freier Trägerschaft)^b			3.188	8,00%		79.472	3,61%

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

^a Allgemein bildende und berufsbildende Schulen - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft - Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016, Anzahl Schulen ohne Freie Waldorfschule, Gymnasien ohne Abendgymnasium und Kolleg, inkl. aller hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräfte, aller Teilzeit-Lehrkräfte T1, aber ohne Teilzeit-Lehrkräfte T2 (mit weniger als der Hälfte der Regelstundenanzahl), ferner ohne Anwärter/Referendare und Beurlaubte zusammengestellt nach: Nds. Kultusministerium (Hg.): Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen in Zahlen Sj. 2014/2015, September 2015, S. 3, 53 und Nds. Kultusministerium (Hg.): Die niedersächsischen berufsbildenden Schulen in Zahlen Sj. 2015/2016, Mai 2016, S. 1,2,8, 26 ^b inkl. Abendgymnasium, Kolleg und Freie Waldorfschule - Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016, vgl. ebenda ^c Die GS+FoS werden als Grundschulen geführt

^d Doppelzählung einer IGS mit abgrenzbarer Primarstufe ^e Doppelzählung zweier GOBS mit abgrenzbarem Kollegium (GS und ObS) ^f Lehrkräfte von Grund- und Förderschulen werden anhand der Regelstunden entweder den Grundschulen oder den Förderschulen zugezählt ^g Berufsbildende Schulen ohne stundenweise beschäftigte Lehrkräfte T2

Teilnehmende im Vergleich zur niedersächsischen Lehrerschaft (Endsample)

Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders. ^a	%Anteil Teilnehmer Stichprobe	
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land					
Grundschule ^d	Ist	109	128	217	63	61	159	115	173	1025 ^d	20.055	5,11%	
Gesamtschule KGS/IGS	Ist	106	0	129	102	14	37	121	20	529	8.283	6,39%	
Gymnasium	Ist	118	144	187	52	100	7	164	114	886	16.883	5,25%	
Haupt-/ Real-/ Oberschule	Ist	26	46	13	8	5	45	40	11	194	15.725	1,23%	
Förderschule ^d	Ist	0	0	28	23	20	0	0	32	103 ^d	5.417	1,90%	
Berufsbildende Schule ^c	Ist	24	0	93	0	0	0	0	15	132	12688 ^c	1,04%	
Summe	Ist	383	318	667	248	200	248	440	365	2.869	79.051	3,63%	
											Gesamt (inkl. sonstige Schulformen / Schulen in freier Trägerschaft)^b	79.472	3,61%

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

^a Allgemein bildende und berufsbildende Schulen - öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft - Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016, Anzahl Schulen ohne Freie Waldorfschule, Gymnasien ohne Abendgymnasium und Kolleg, inkl. aller hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräfte, aller Teilzeit-Lehrkräfte T1, aber ohne Teilzeit-Lehrkräfte T2 (mit weniger als der Hälfte der Regelstundenanzahl), ferner ohne Anwärter/Referendare und Beurlaubte zusammengestellt nach: Nds. Kultusministerium (Hg.): Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen in Zahlen Sj. 2014/2015, September 2015, S. 3, 53 und Nds. Kultusministerium (Hg.): Die niedersächsischen berufsbildenden Schulen in Zahlen Sj. 2015/2016, Mai 2016, S. 1,2,8, 26

^b inkl. Abendgymnasium, Kolleg und Freie Waldorfschule - Schuljahr 2014/2015 und 2015/2016, vgl. ebenda ^c Berufsbildende Schulen ohne stundenweise beschäftigte Lehrkräfte T2

^d Lehrkräfte von Grund- und Förderschulen werden anhand der Regelstunden entweder den Grundschulen oder den Förderschulen zugezählt

Drei Teilstichproben mit guter struktureller Passung zur Grundgesamtheit haben repräsentative Ergebnisse:

- Grundschule (Schulen 9,21% / Teilnehmende 5,11%)
- Gesamtschule (Schulen 18,75% / Teilnehmende 6,39%)
- Gymnasium (Schulen 15,18% / Teilnehmende 5,25%)

Drei Teilstichproben mit strukturellen Defiziten im Vergleich zur Grundgesamtheit werden nicht repräsentativ (Pilotergebnisse):

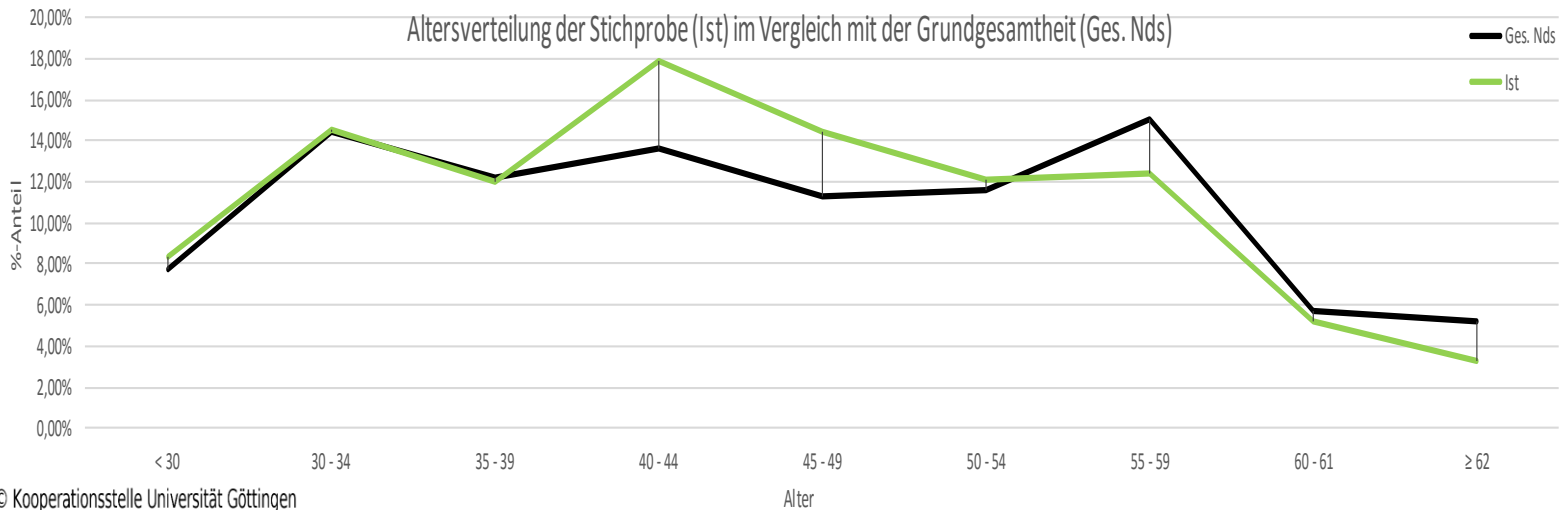
- Haupt-/ Real- /Oberschule (Schulen 3,54% / Teilnehmende 1,23%)
- Förderschule (Schulen 4,07% / Teilnehmende 1,90%)
- Berufsbildende Schule (Schulen 1,90% / Teilnehmende 1,04%)

Teilnehmende

- 2.869 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 2.160 Lehrerinnen (75,29%), 709 Lehrer (24,71%)

Stichprobenüberblick – Gesamt (n = 2.869)

Stichprobe		Übersicht - Schulform: Alle Schulformen									Bewertung		
Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter männlich	dar. weiblich absolut	dar. weiblich in %	dar. in Vollzeit	dar. in Teilzeit absolut	dar. in Teilzeit in %	dar. Alter unter 45 absolut	dar. Alter unter 45 in %	Ø Alter	%-Anteil Schulen	> 6%
Gesamt	Ges. Nds	79051	26236	52815	66,81%	53128	25923	32,79%	37891	47,93%	45	%-Anteil Teilnehmer	> 3%
	Ist	2869	709	2160	75,29%	1611	1258	43,85%	1513	52,74%	44,45	Geschlecht	etwas weiblicher (5 - 10%)
												Vollzeit / Teilzeit	deutlich mehr Teilzeit (über 10%)
												Ø Alter	Passung (<1Jahr)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

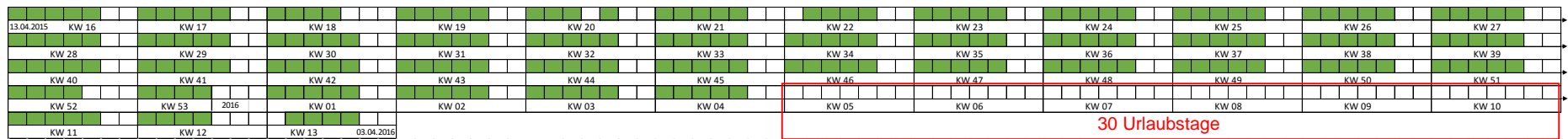
Übersicht über den Erhebungszeitraum

Arbeitswochen im Vergleich (SOLL-Betrachtung)

Lehrkräfte in Niedersachsen haben umgerechnet auf Schultage eine höhere Wochenstunden-Pflicht als Angestellte und Beamte im öffentlichen Dienst (unter der Fiktion dass in den Schulferien nicht gearbeitet wird) :

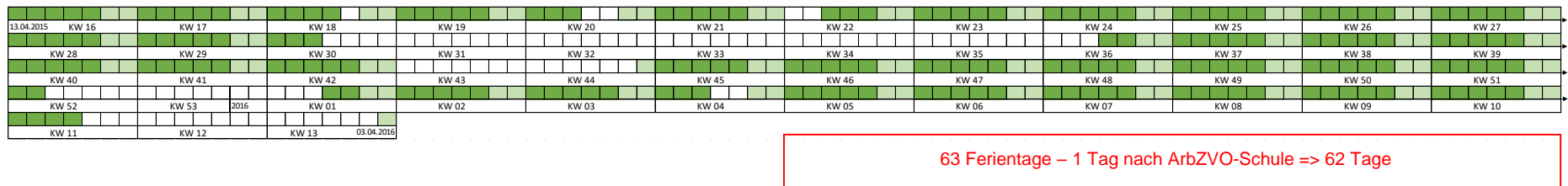
Beamtenarbeitswoche: 40:00 h (Normalarbeitstag nds. Beamter mit 8 Stunden)

357 Tage, 7 Feiertage, 102 Wochenendtage, minus 30 Urlaubstage, 218 Arbeitstage



Normwoche: 46:38 h (rechnerische Gesamtbetrachtung, analog nds. Beamten, kalkulierte Arbeitswoche, analog ArbZVO-Schule)

357 Tage, 7 Feiertage, 102 Wochenendtage, minus (63-1) Ferientage, 186 Schultage



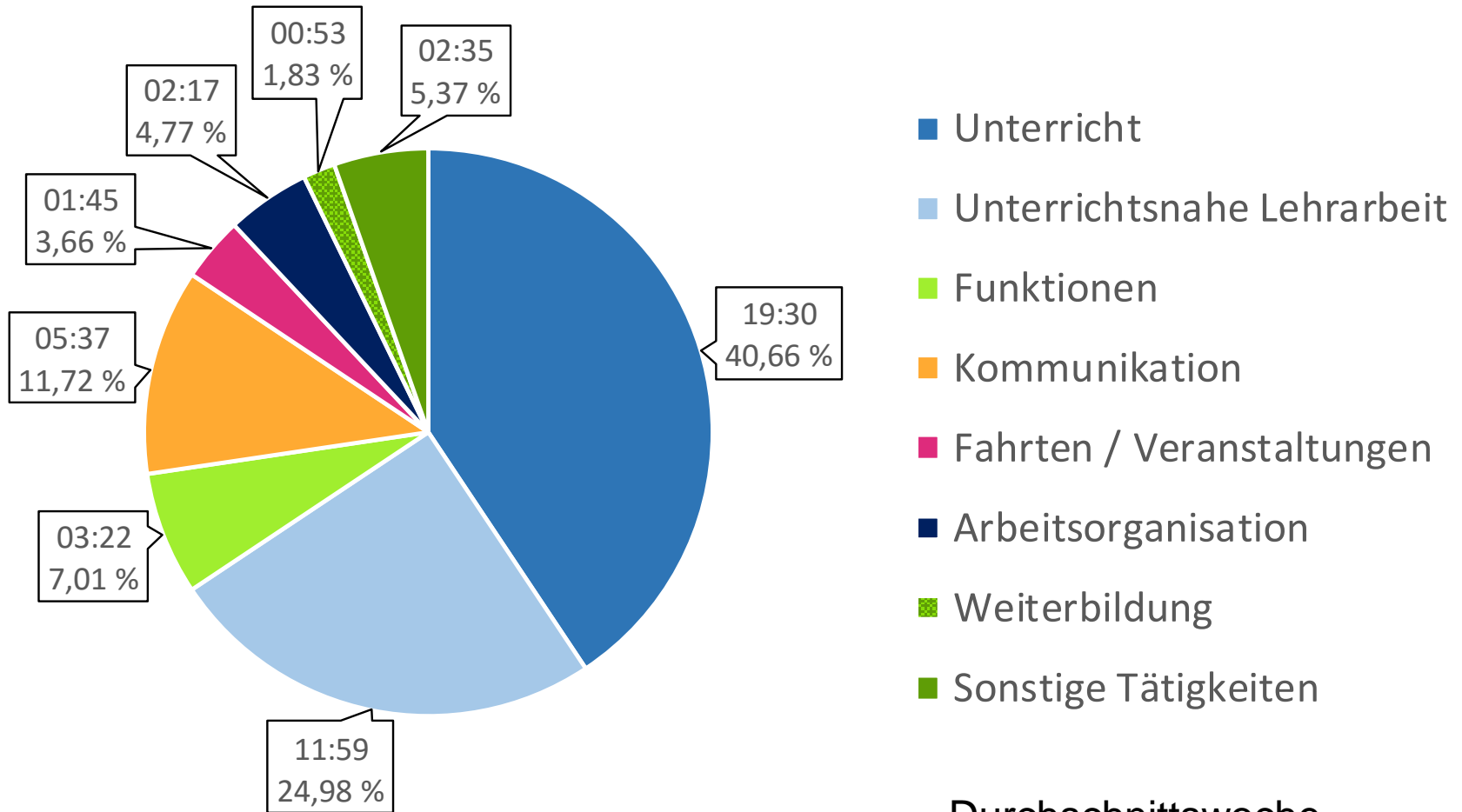
GRUNDSCHULE

Vergleich der wöchentlichen SOLL- und IST-Werte der Grundschule pro VZLÄ (in Stunden:Minuten)

n=1025	Wochenarbeitszeit	Unterricht	Funktionsarbeit	Weitere Tätigkeiten
Summe der Lehrkräfte (SOLL)	39556:16	16270:11	3348:01	19938:05
Summe der Lehrkräfte (IST)	40682:18	16541:27	2851:12	21289:39
Differenz	+ 1126:02	+ 271:16	- 496:48	+ 1351:34
Durchschnitt pro VZLÄ (848,13) (SOLL)	46:38	19:11	03:57	23:31
Durchschnitt pro VZLÄ (848,13) (IST)	47:58	19:30	03:22	25:06
Differenz	+ 01:20	+ 00:19	- 00:35	+ 01:36

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
 - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

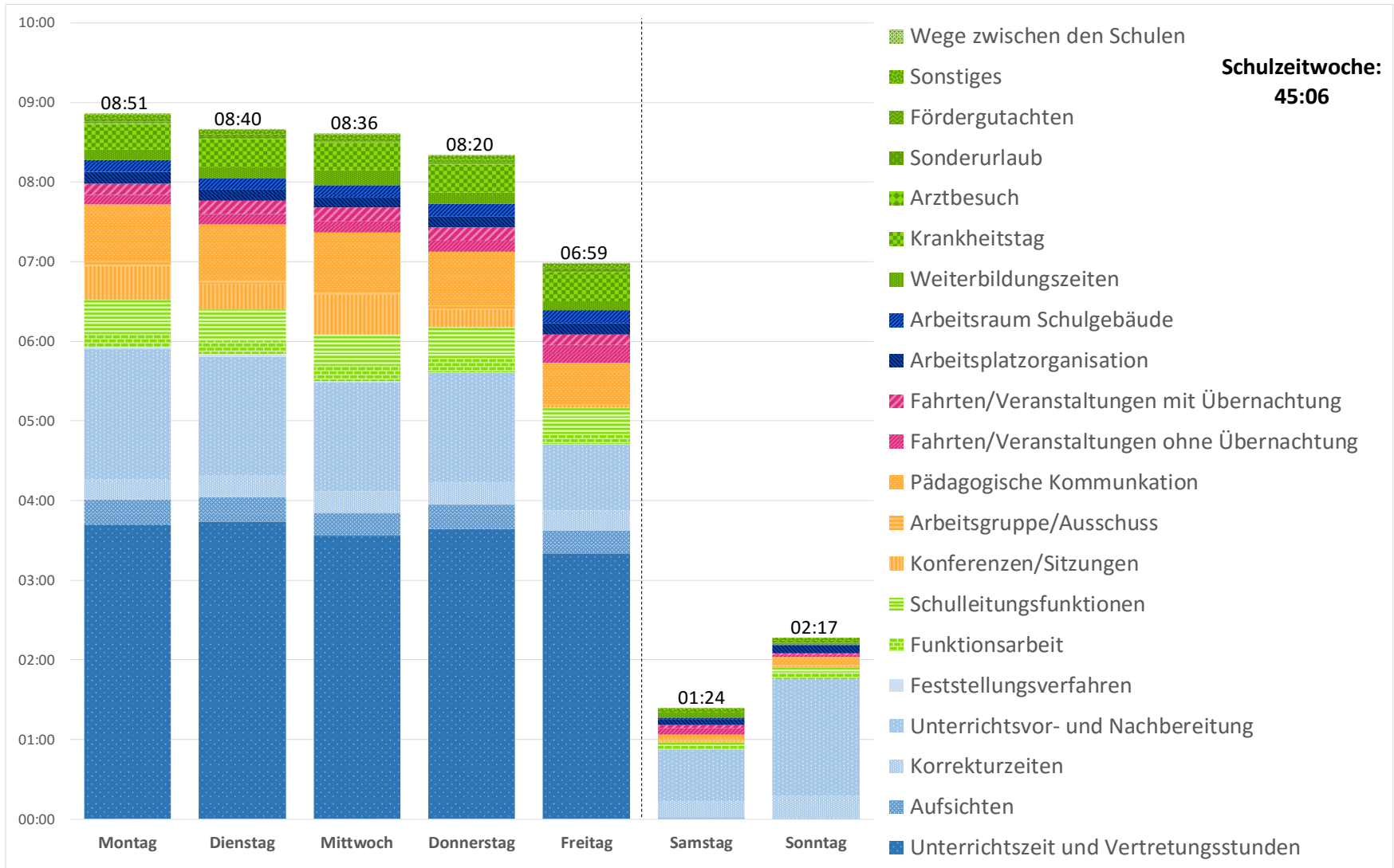
Kreisdiagramm der Durchschnittswoche der Grundschule (8 Tätigkeitsklassen)



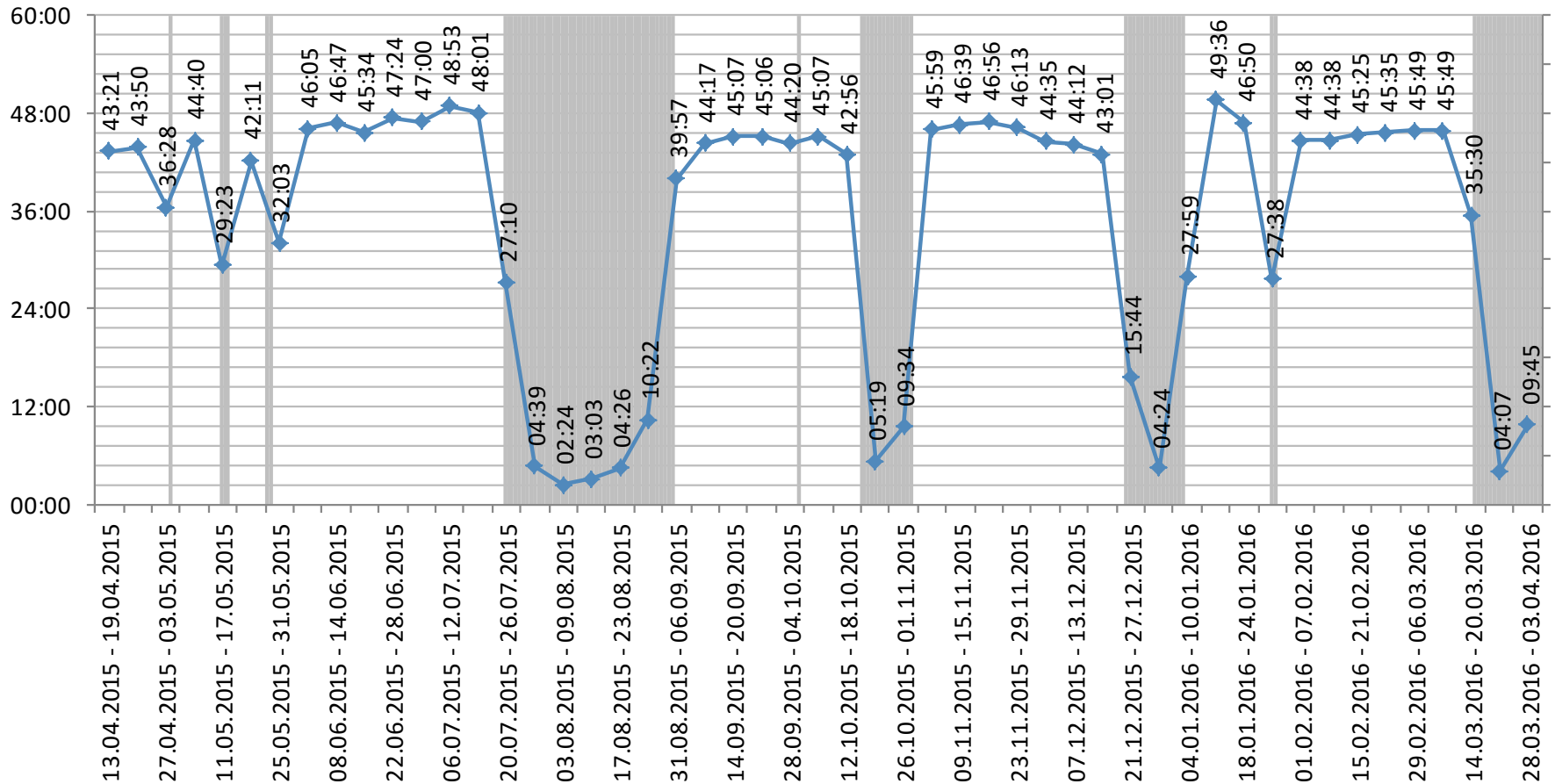
Durchschnittswoche
SOLL 46:38 h
IST 47:58 h

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Tätigkeitsverteilung in der Schulzeitwoche der Grundschule nach VZLÄ



Verlauf der Arbeitszeit in der Schulform Grundschule über den Erhebungszeitraum (VZLÄ)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Wochenarbeitszeit SOLL 46:38 h

Wochenarbeitszeit IST 47:58 h

$n = 1.025$ / *Vollzeitlehreräquivalent* = 848,13

GESAMTSCHULE (IGS / KGS)

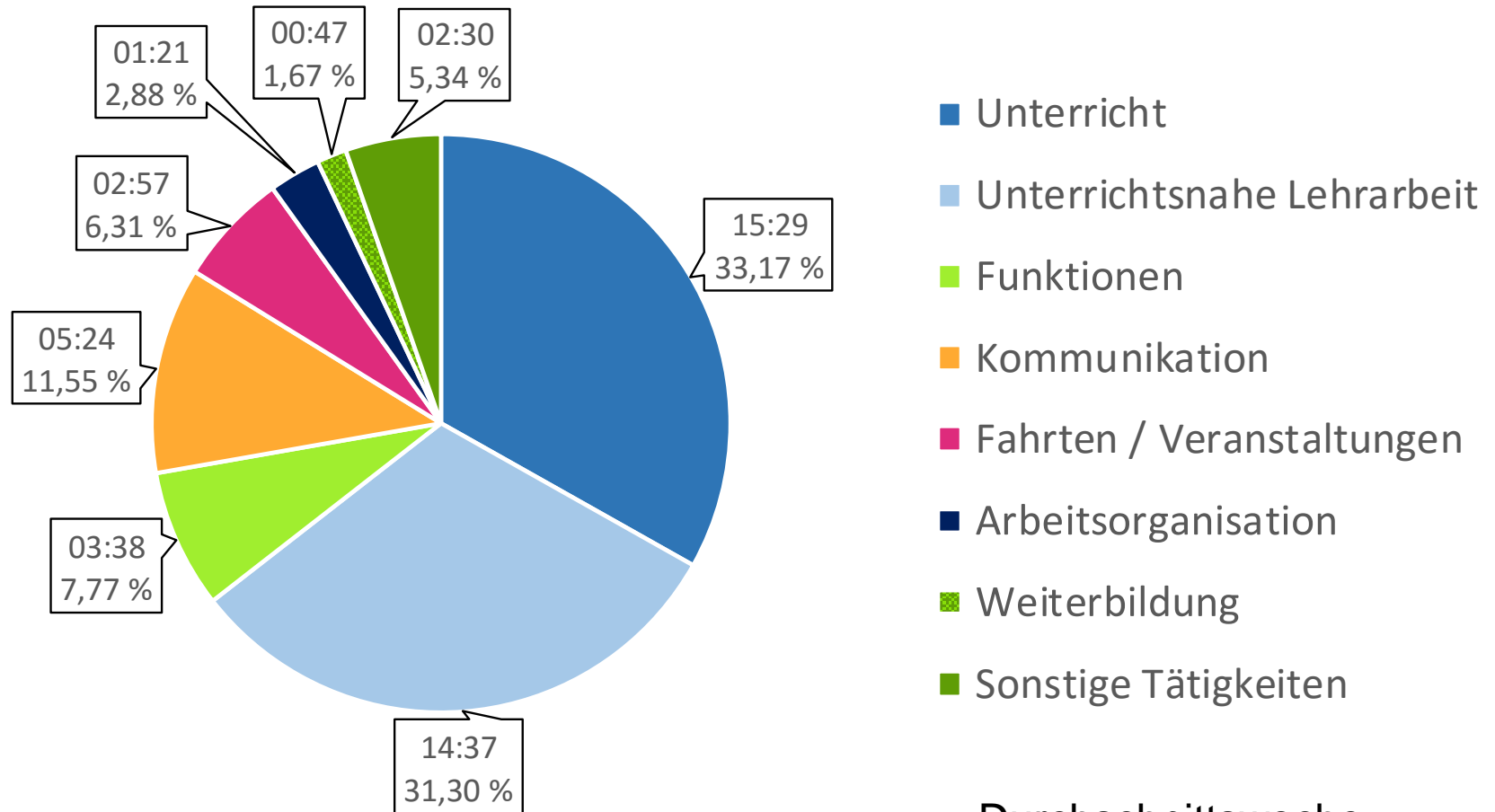
Vergleich der wöchentlichen SOLL- und IST-Werte der IGS / KGS pro VZLÄ (in Stunden:Minuten)

n=529	Wochenarbeitszeit	Unterricht	Funktionsarbeit	Weitere Tätigkeiten
Summe der Lehrkräfte (SOLL)	21707:00	7837:35	1897:33	11971:52
Summe der Lehrkräfte (IST)	21733:56	7209:02	1688:13	12836:41
Differenz	+ 26:56	- 628:33	- 209:20	+ 864:49
Durchschnitt pro VZLÄ (465,42) (SOLL)	46:38	16:50	04:05	25:43
Durchschnitt pro VZLÄ (465,42) (IST)	46:42	15:29	03:38	27:35
Differenz	+ 00:04 *	- 01:21	- 00:27	+ 01:51

* Der reale Wert beträgt + 00:03, wenn man die ungerundeten Werte voneinander abzieht und dann den Wert rundet.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Kreisdiagramm der Durchschnittswoche IGS / KGS (8 Tätigkeitsklassen)

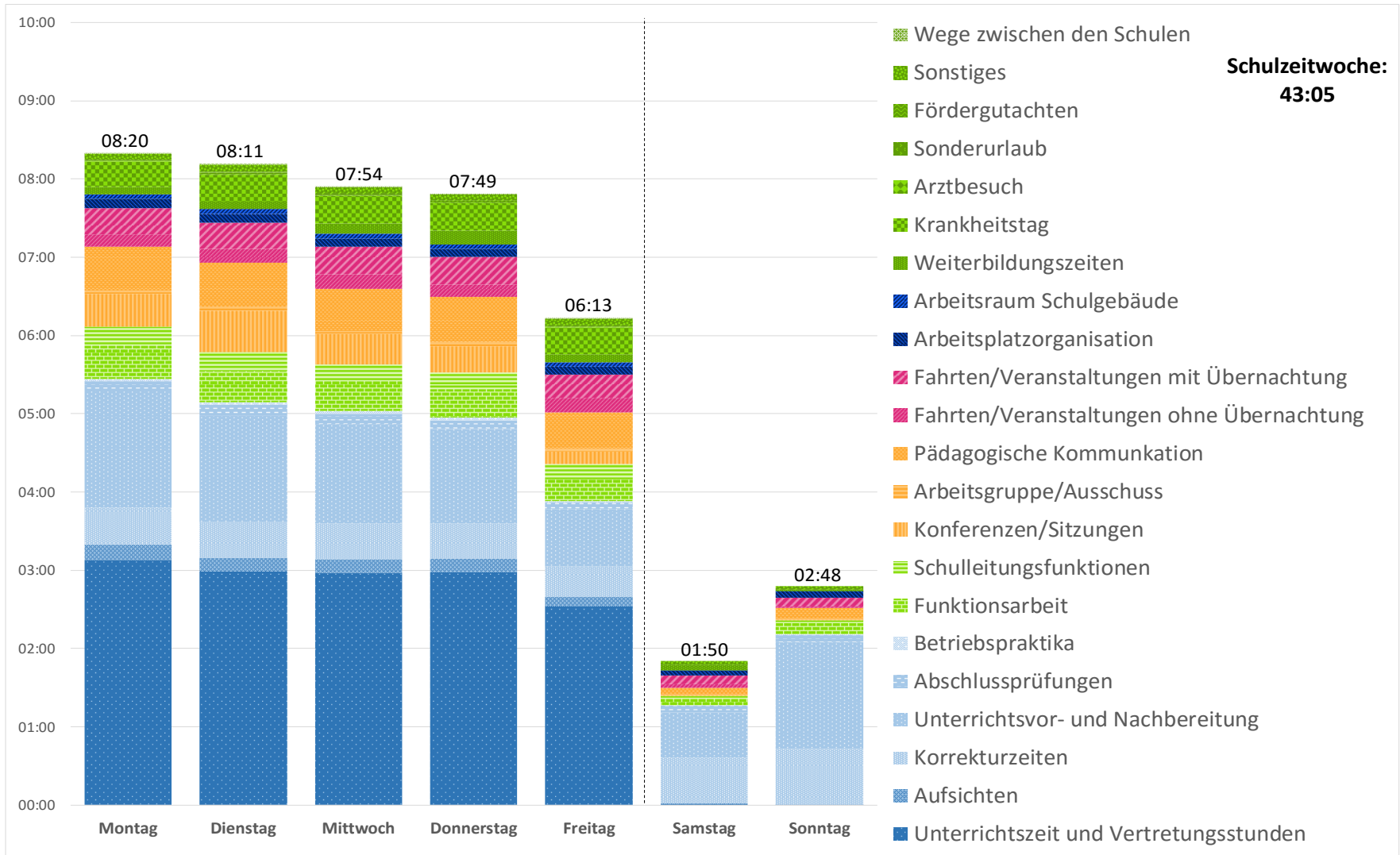


Durchschnittswoche
SOLL 46:38 h
IST 46:42 h

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
 - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

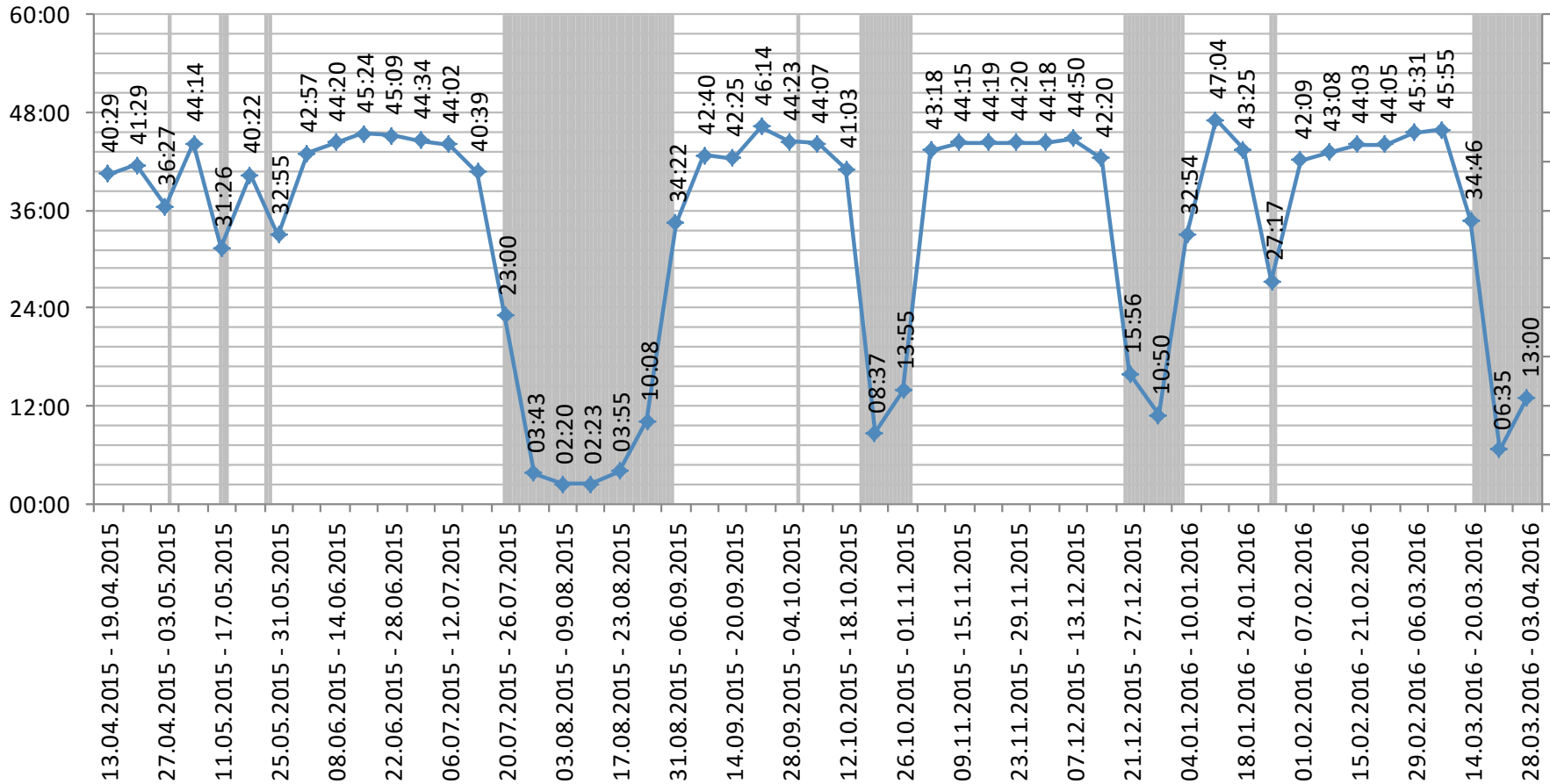
Tätigkeitsverteilung in der Schulzeitwoche

IGS / KGS nach VZLÄ



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Verlauf der Arbeitszeit in der Schulform IGS / KGS über den Erhebungszeitraum (VZLÄ)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Wochenarbeitszeit SOLL 46:38 h

Wochenarbeitszeit IST 46:42 h

$n = 529 / \text{Vollzeitlehreräquivalent} = 465,42$

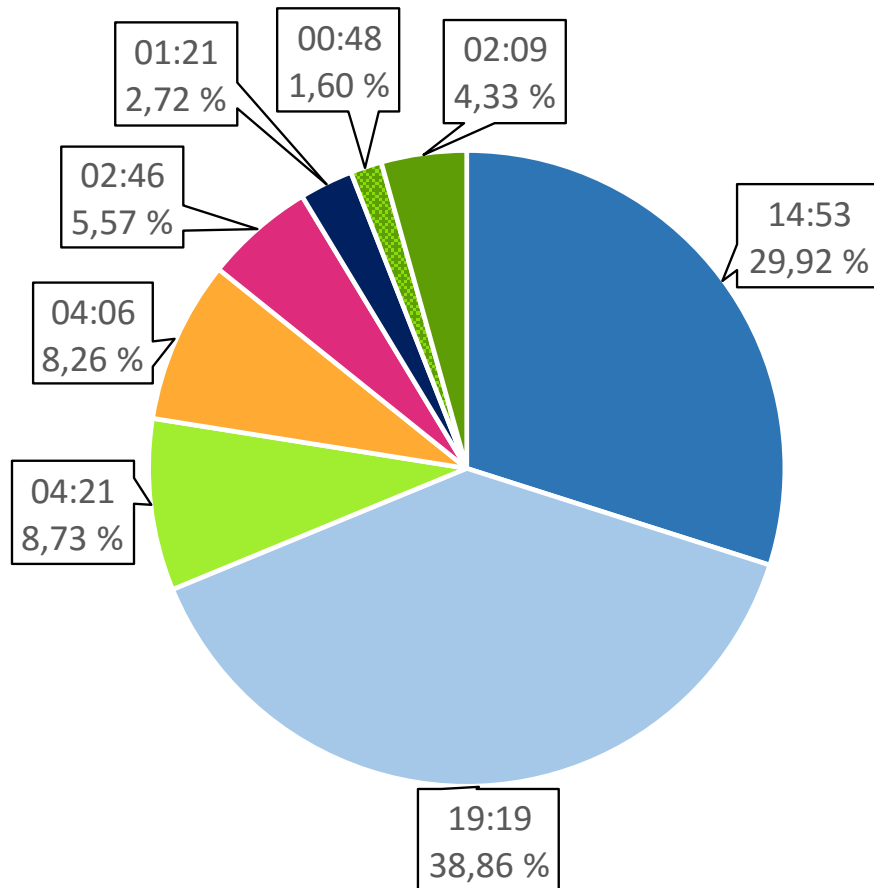
GYMNASIUM

Vergleich der wöchentlichen SOLL- und IST-Werte des Gymnasiums pro VZLÄ (in Stunden:Minuten)

n=886	Wochenarbeitszeit	Unterricht	Funktionsarbeit	Weitere Tätigkeiten
Summe der Lehrkräfte (SOLL)	33844:37	11717:27	2843:11	19284:00
Summe der Lehrkräfte (IST)	36081:47	10795:45	3151:19	22134:43
Differenz	+ 2237:10	- 921:41	+ 308:08	+ 2850:43
Durchschnitt pro VZLÄ (725,66) (SOLL)	46:38	16:09	03:55	26:34
Durchschnitt pro VZLÄ (725,66) (IST)	49:43	14:53	04:21	30:30
Differenz	+ 03:05	- 01:16	+ 00:25	+ 03:56

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Kreisdiagramm der Durchschnittswoche der Schulform Gymnasium (8 Tätigkeitsklassen)

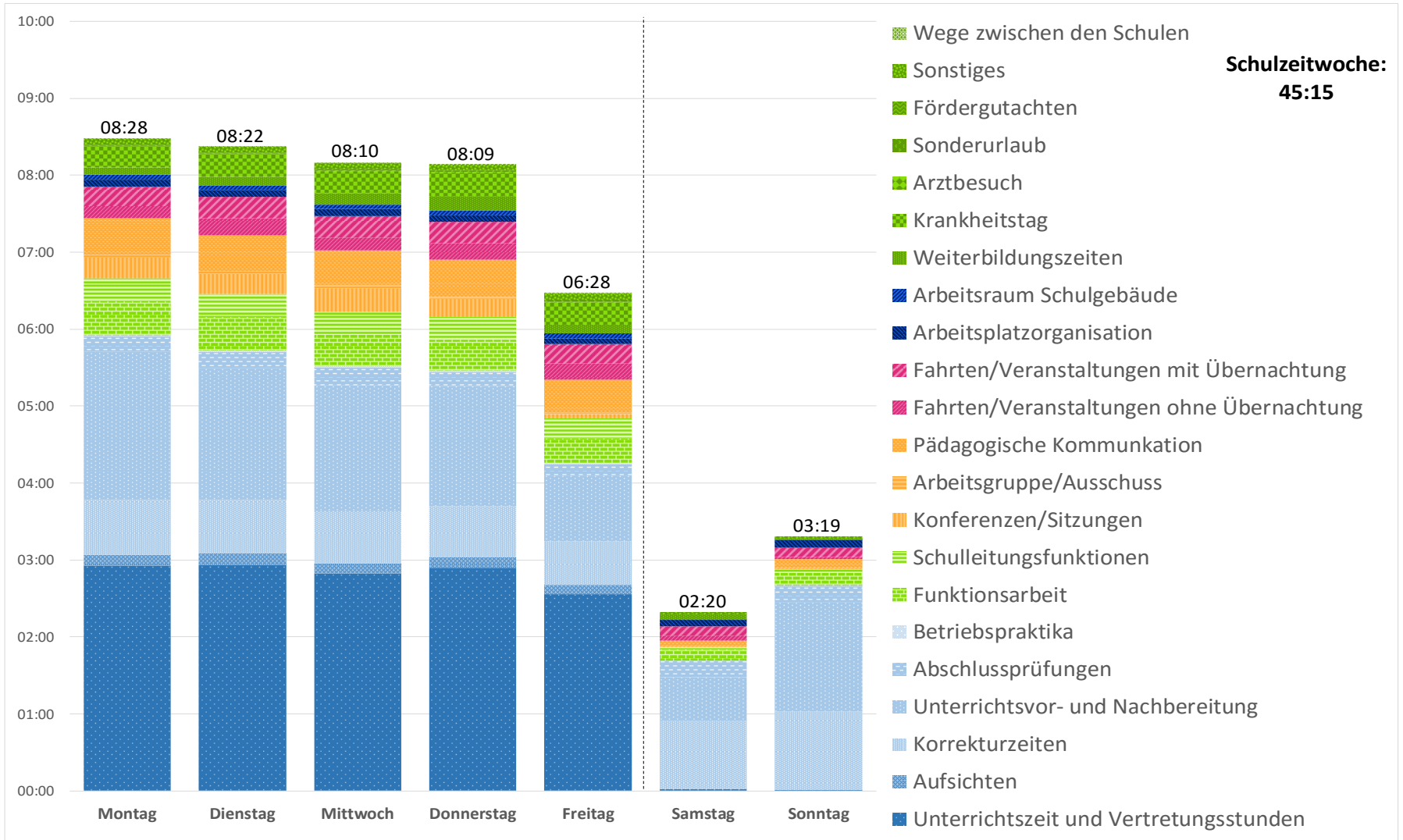


- Unterricht
- Unterrichtsnah Lehrarbeit
- Funktionen
- Kommunikation
- Fahrten / Veranstaltungen
- Arbeitsorganisation
- Weiterbildung
- Sonstige Tätigkeiten

Durchschnittswoche
SOLL 46:38 h
IST 49:43 h

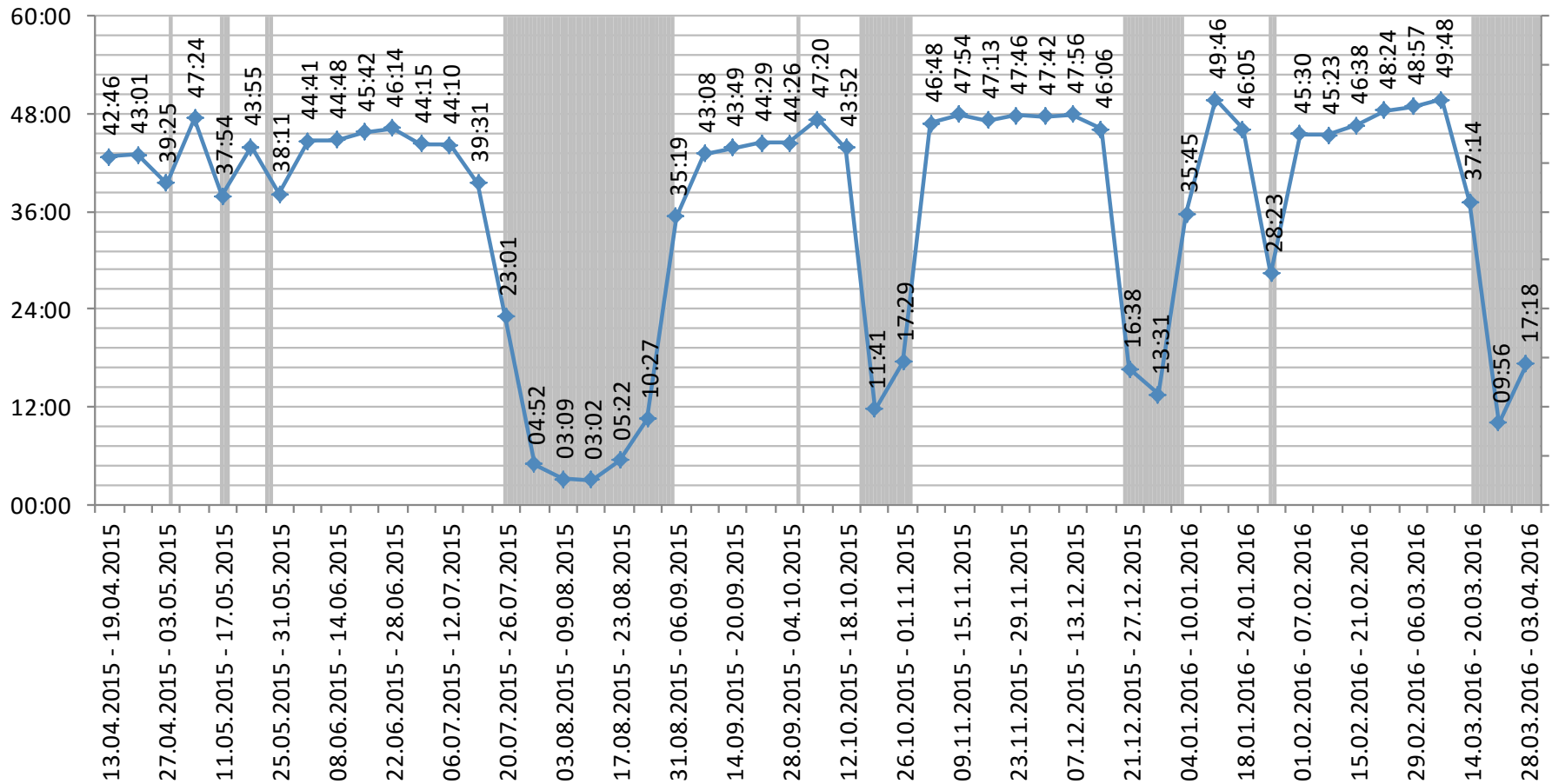
© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Tätigkeitsverteilung in der Schulzeitwoche des Gymnasiums nach VZLÄ



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Verlauf der Arbeitszeit in der Schulform Gymnasium über den Erhebungszeitraum (VZLÄ)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Wochenarbeitszeit SOLL 46:38 h

Wochenarbeitszeit IST 49:43 h

$n = 886 / \text{Vollzeitlehreräquivalent} = 725,66$

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

HAUPT-, REAL- UND OBERSCHULE

Vergleich der wöchentlichen SOLL- und IST-Werte der HRO pro VZLÄ (in Stunden:Minuten)

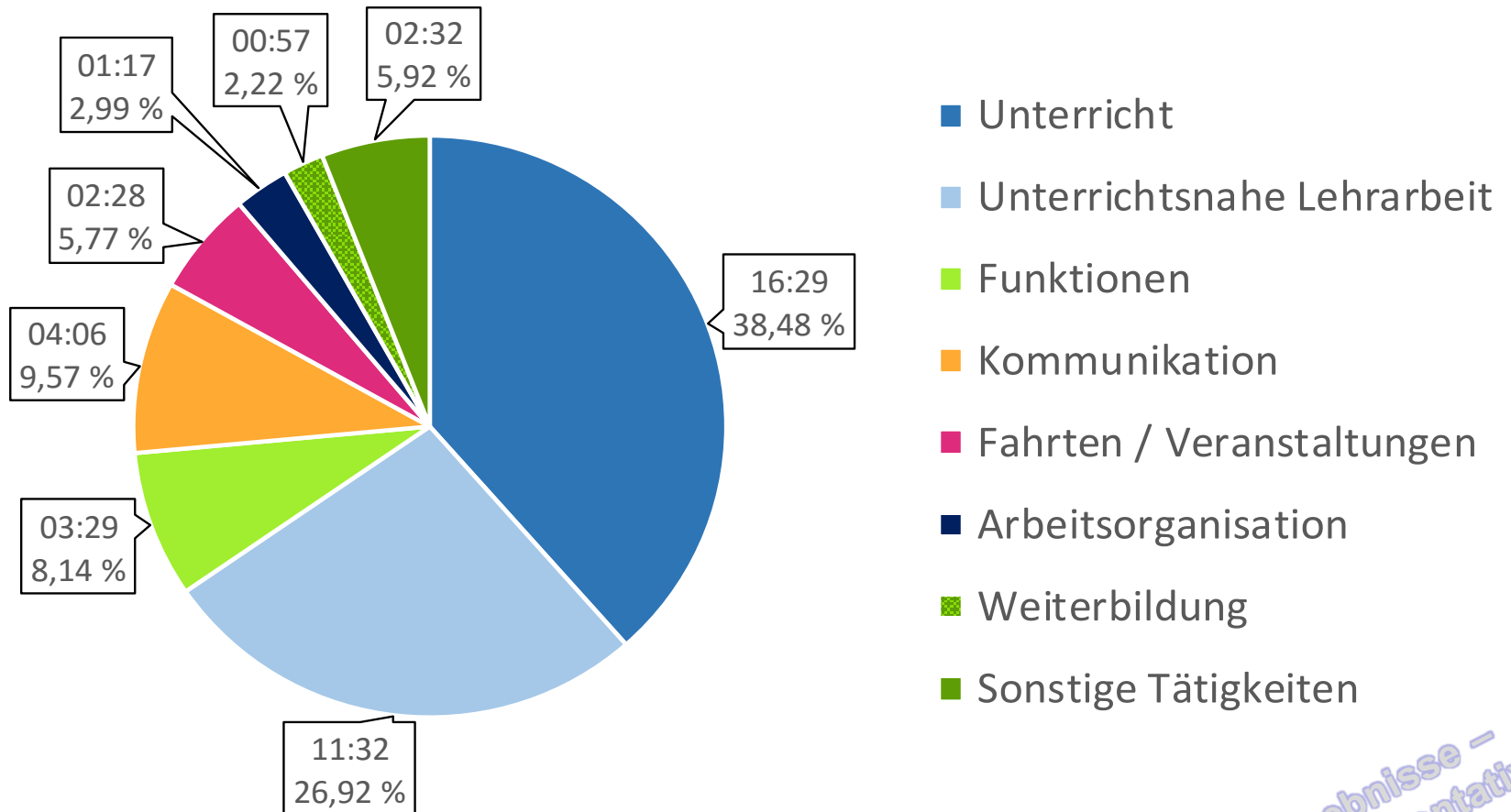
n=194	Wochenarbeitszeit	Unterricht	Funktionsarbeit	Weitere Tätigkeiten
Summe der Lehrkräfte (SOLL)	8053:30	3056:37	773:25	4223:28
Summe der Lehrkräfte (IST)	7398:11	2847:12	602:15	3948:45
Differenz	- 655:19	- 209:25	- 171:10	- 274:43
Durchschnitt pro VZLÄ (172,67) (SOLL)	46:38	17:42	04:29	24:28
Durchschnitt pro VZLÄ (172,67) (IST)	42:51	16:29	03:29	22:52
Differenz	- 03:47 *	- 01:13	- 00:59	- 01:35

* Der reale Wert beträgt - 03:48, wenn man die ungerundeten Werte voneinander abzieht und dann den Wert rundet.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

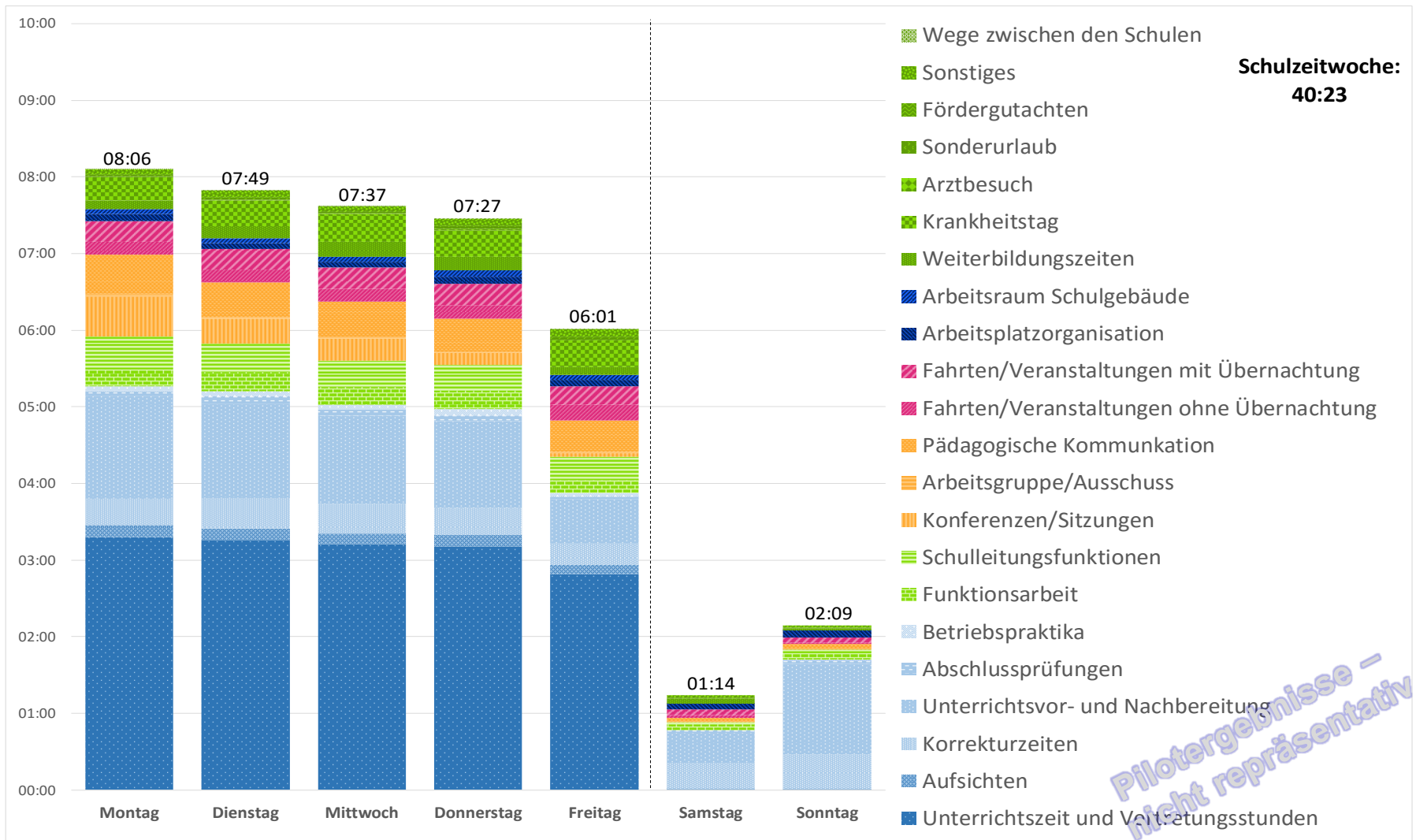
Kreisdiagramm der Durchschnittswoche der Haupt-, Real-, Oberschule (8 Tätigkeitsklassen)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

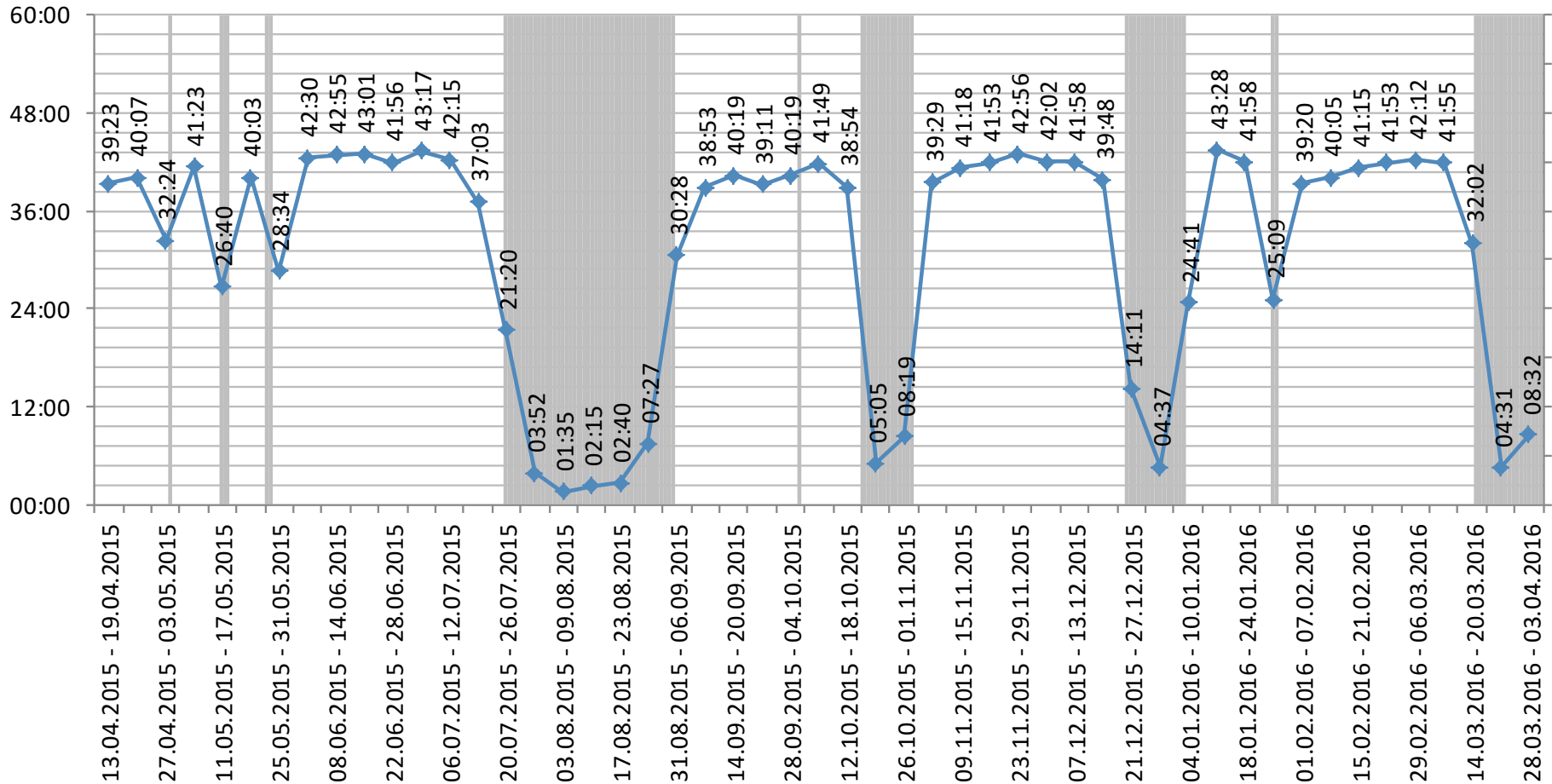
Pilotergebnisse – nicht repräsentativ

Tätigkeitsverteilung in der Schulzeitwoche der Haupt-, Real-, Oberschule nach VZLÄ



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Verlauf der Arbeitszeit der Haupt-, Real-, Oberschule nach VZLÄ über den Erhebungszeitraum



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

Wochenarbeitszeit SOLL 46:38 h
 Wochenarbeitszeit IST 42:51 h
 n = 194 / Vollzeitlehreräquivalent = 172,67

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

FÖRDERSCHULE

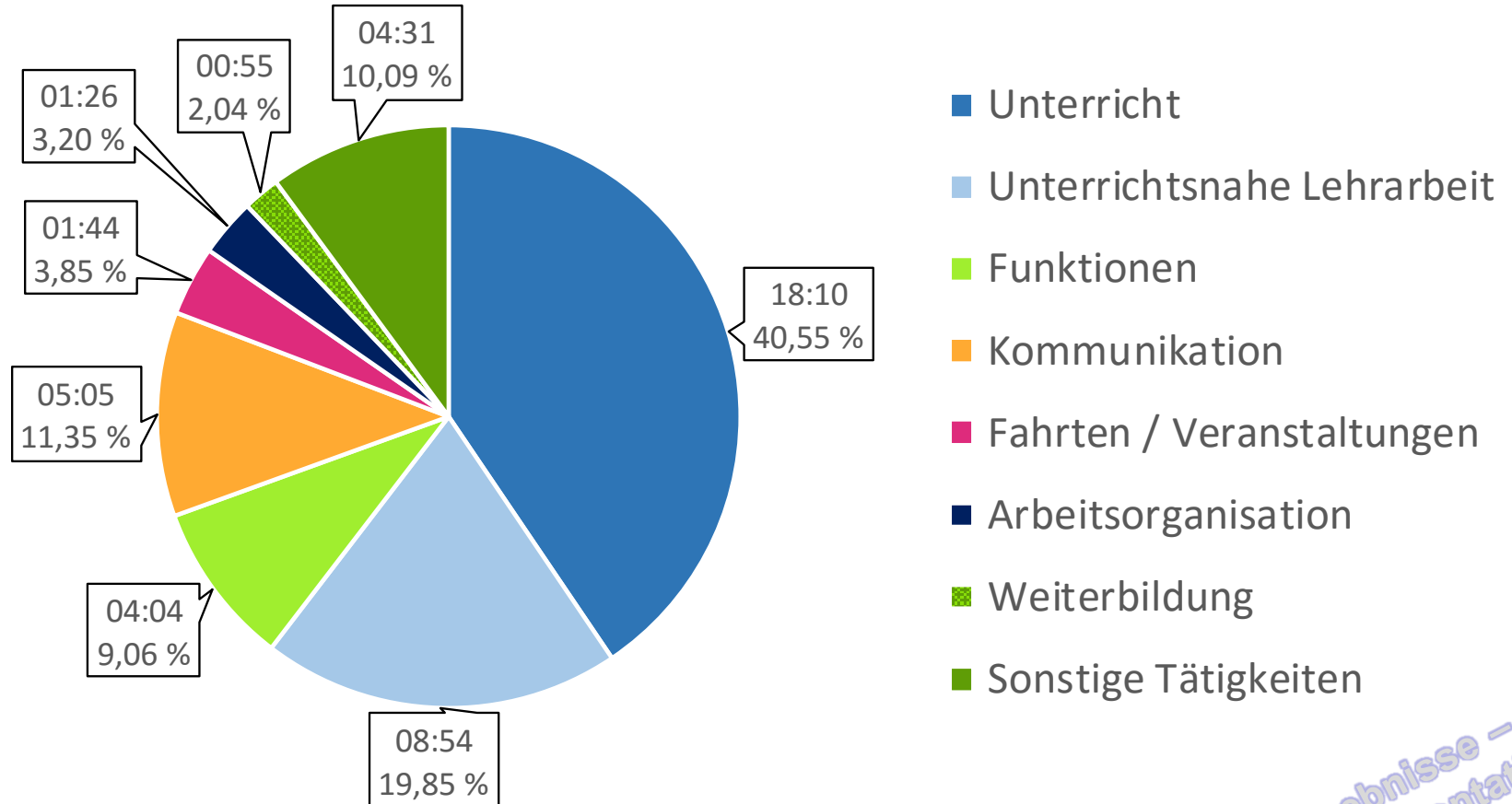
Vergleich der wöchentlichen SOLL- und IST-Werte der Förderschule pro VZLÄ (in Stunden:Minuten)

n=103	Wochenarbeitszeit	Unterricht	Funktionsarbeit	Weitere Tätigkeiten
Summe der Lehrkräfte (SOLL)	3655:35	1437:27	282:30	1935:38
Summe der Lehrkräfte (IST)	3510:35	1423:25	318:08	1769:03
Differenz	- 145:00	- 14:02	+ 35:38	- 166:36
Durchschnitt pro VZLÄ (78,38) (SOLL)	46:38	18:20	03:36	24:42
Durchschnitt pro VZLÄ (78,38) (IST)	44:47	18:10	04:04	22:34
Differenz	- 01:51	- 00:11	+ 00:27	- 02:08

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

*Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ*

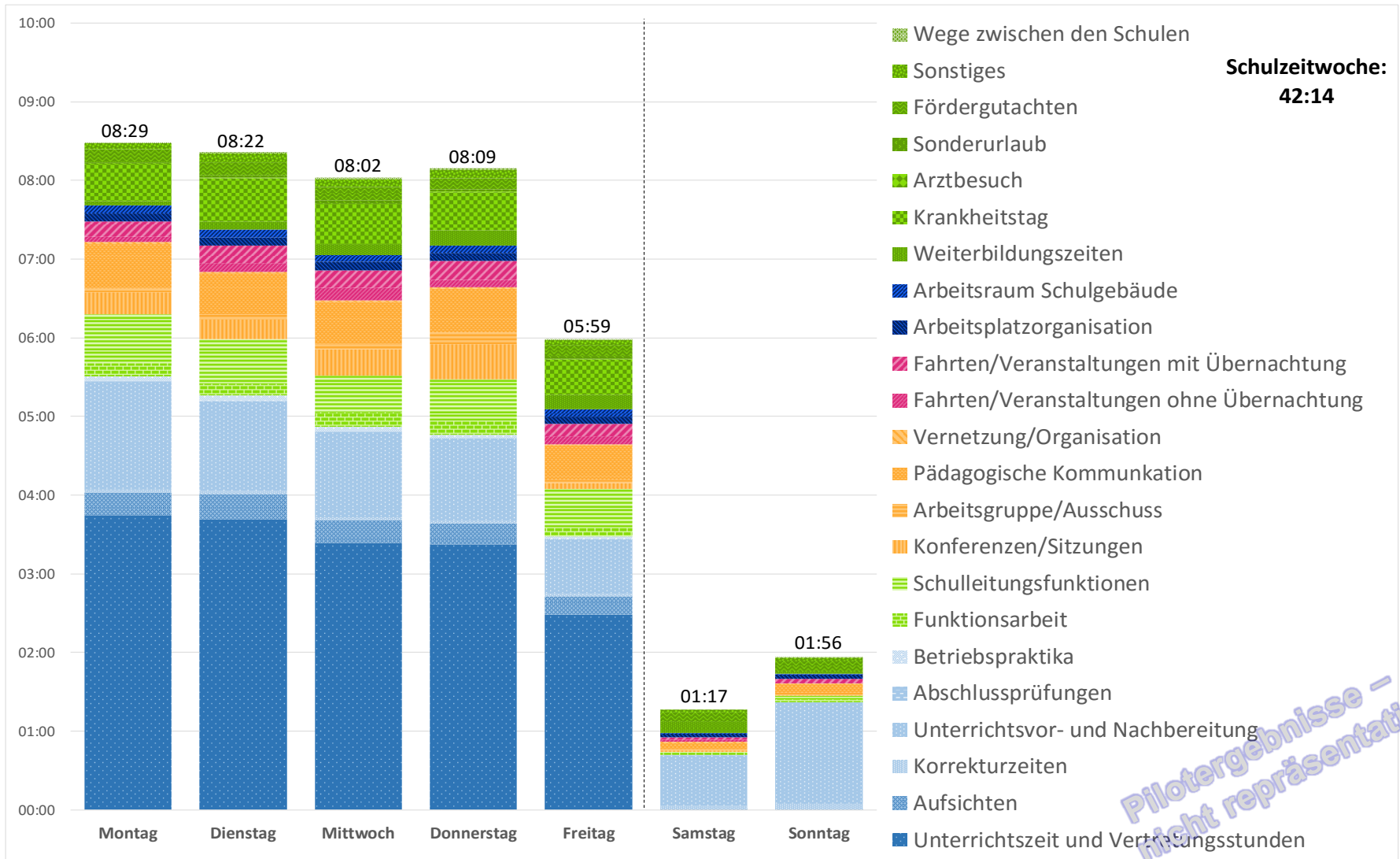
Kreisdiagramm der Durchschnittswoche der Förderschule (8 Tätigkeitsklassen)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

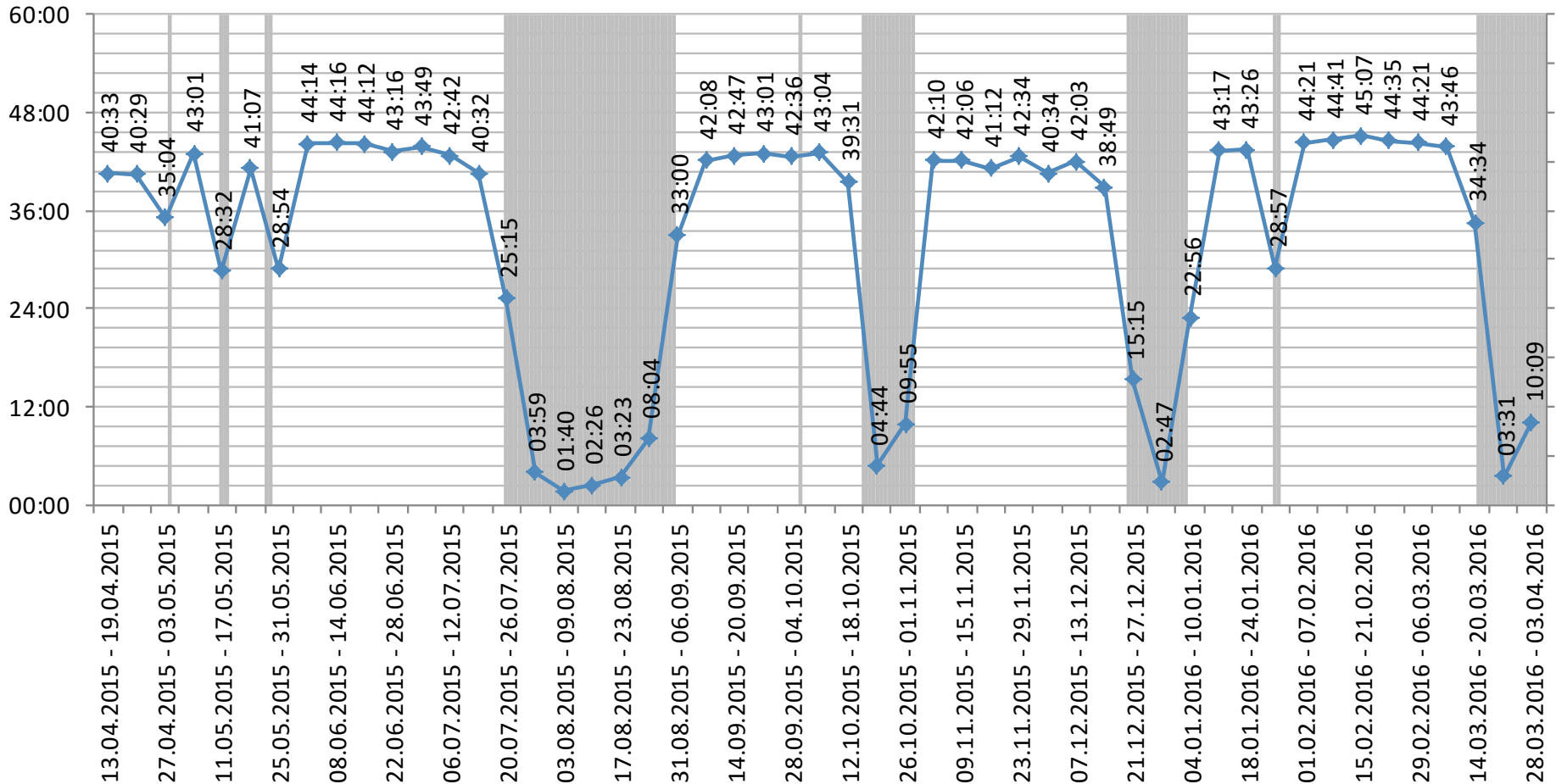
Pilotergebnisse – nicht repräsentativ

Tätigkeitsverteilung in der Schulzeitwoche der Förderschule nach VZLÄ



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Verlauf der Arbeitszeit der Förderschule nach VZLÄ über den Erhebungszeitraum



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

Wochenarbeitszeit SOLL 46:38 h

Wochenarbeitszeit IST 44:47 h

$n = 103 / \text{Vollzeitlehreräquivalent} = 78,38$

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

BERUFSBILDENDE SCHULE

Vergleich der wöchentlichen SOLL- und IST-Werte der BBS pro VZLÄ (in Stunden:Minuten)

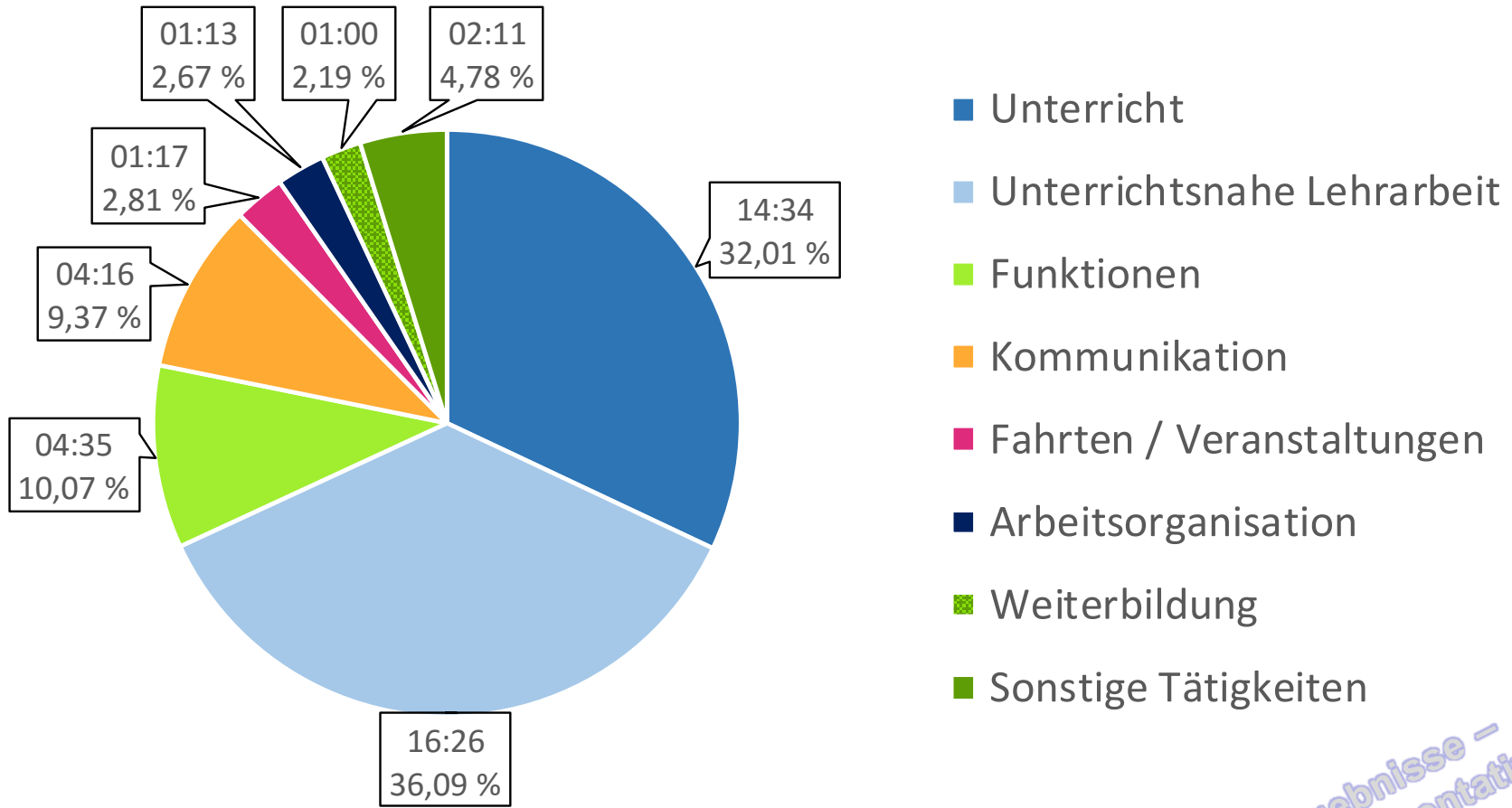
n=132	Wochenarbeitszeit	Unterricht	Funktionsarbeit	Weitere Tätigkeiten
Summe der Lehrkräfte (SOLL)	5271:13	1871:08	540:52	2859:14
Summe der Lehrkräfte (IST)	5143:35	1646:25	517:56	2979:14
Differenz	- 127:38	- 224:43	- 22:56	+ 120:01
Durchschnitt pro VZLÄ (113,02) (SOLL)	46:38	16:33	04:47	25:18
Durchschnitt pro VZLÄ (113,02) (IST)	45:31	14:34	04:35	26:22
Differenz	- 01:07 *	- 01:59	- 00:12	+ 01:04

* Der reale Wert beträgt - 01:08, wenn man die ungerundeten Werte voneinander abzieht und dann den Wert rundet.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

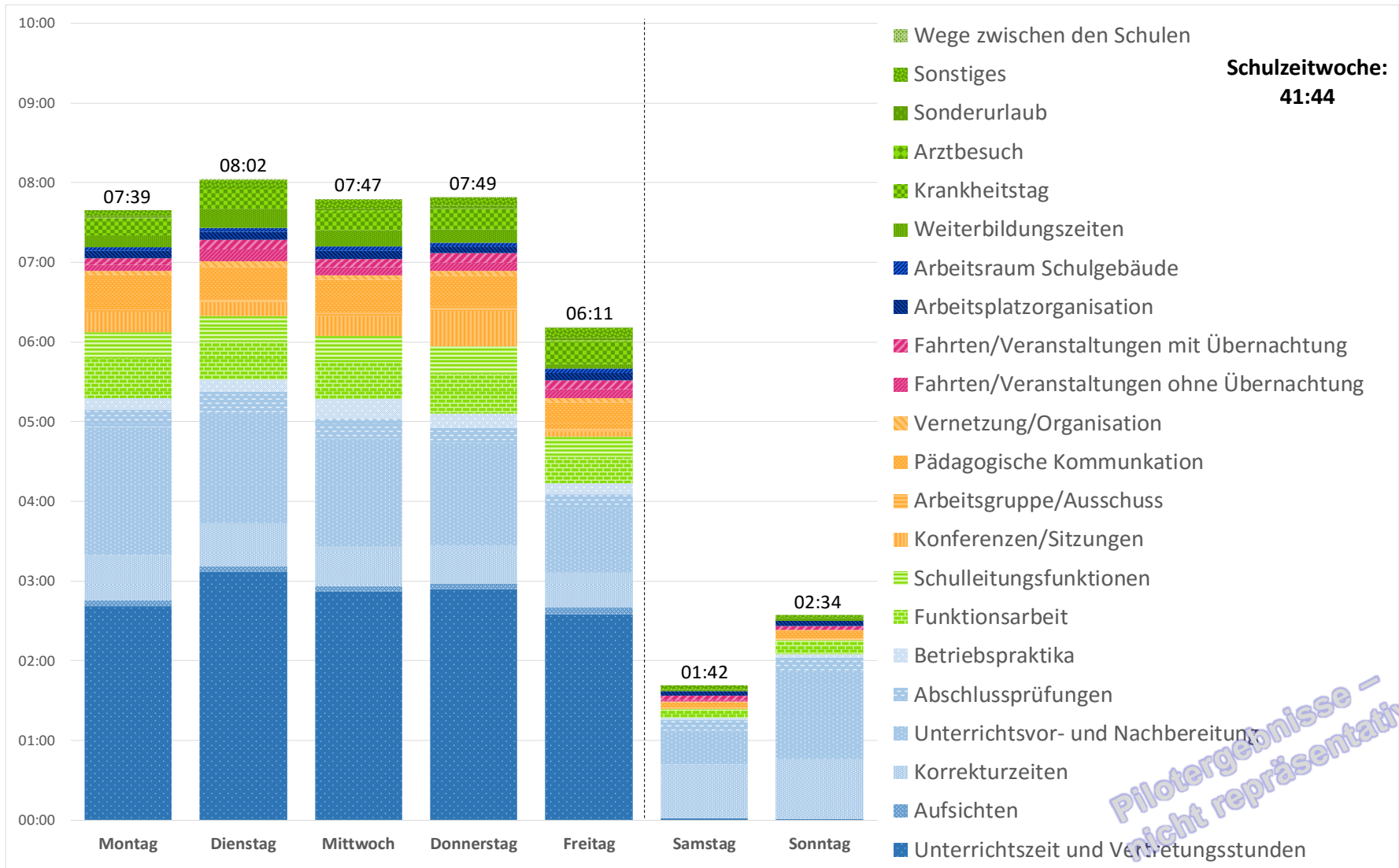
Kreisdiagramm der Durchschnittswoche der BBS (8 Tätigkeitsklassen)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
 - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse – nicht repräsentativ

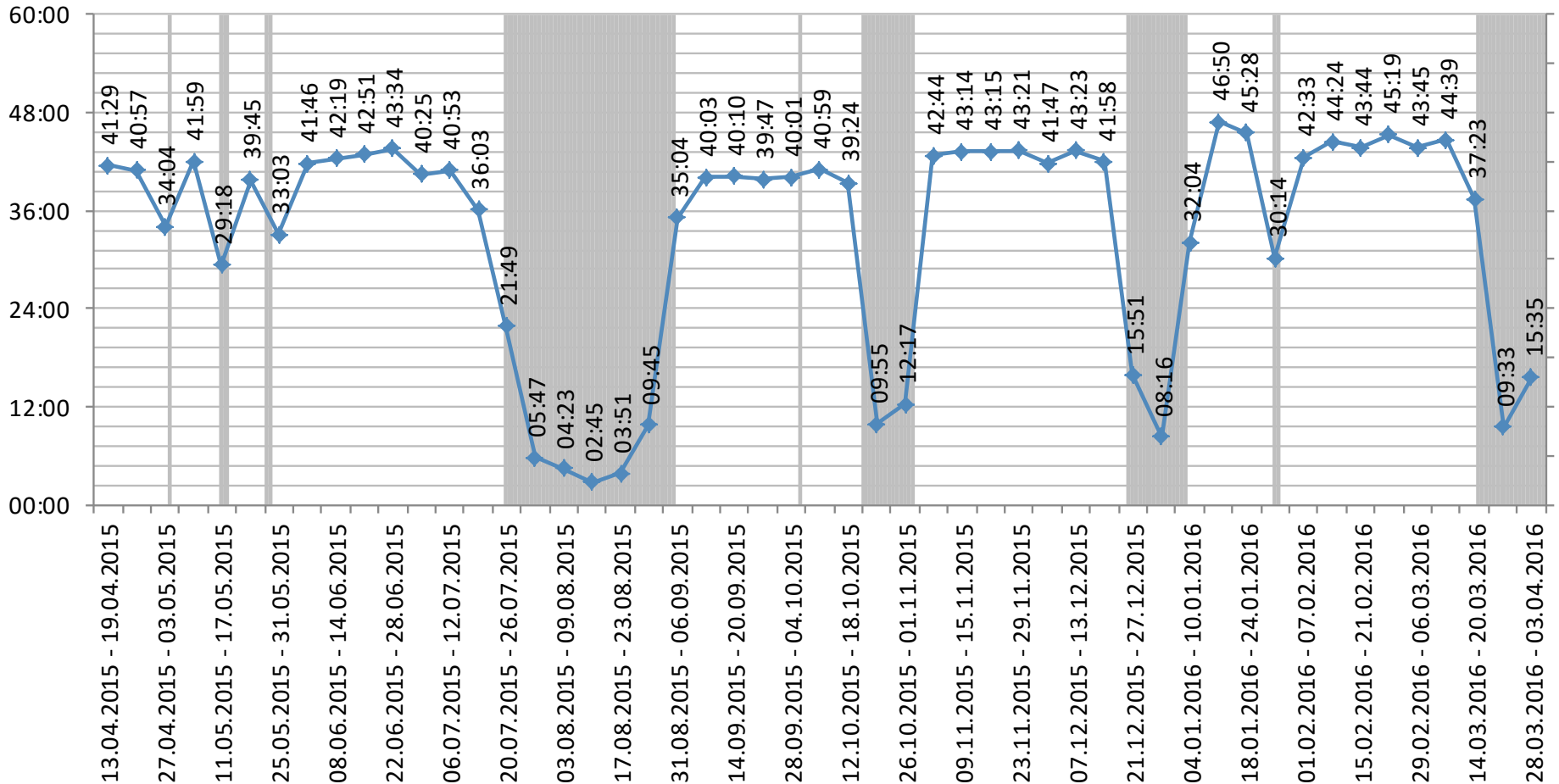
Tätigkeitsverteilung in der Schulzeitwoche der Berufsbildenden Schule nach VZLÄ



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse – nicht repräsentativ

Verlauf der Arbeitszeit der Berufsbildenden Schule nach VZLÄ über den Erhebungszeitraum



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Pilotergebnisse –
nicht repräsentativ

Wochenarbeitszeit SOLL 46:38 h

Wochenarbeitszeit IST 45:31 h

$n = 132 / \text{Vollzeitlehreräquivalent} = 113,02$

Auf Basis der drei
repräsentativen
Schulformen

Schulformübergreifende Betrachtung Relationen im SOLL-IST-Vergleich

Schulform	Anzahl der Regelstunden	SOLL-Aufwand je Regelstunde (Stunden:Minuten:Sekunden)	Vor- und nachgelagerte Arbeiten je Regelstunde
Grundschule	28,0	01:39:56	00:54:56
Gesamtschule	24,5	01:54:13	01:09:13
Gymnasium	23,5*	01:59:04	01:14:04

Schulform	Wochenarbeitszeit-IST	IST reiner Unterricht	Anteil des IST reiner Unterricht an Gesamtarbeit in Prozent	Umrechnungsfaktor basierend auf 45 Minuten / Unterricht-IST	Umrechnungsfaktor × restliche IST-Arbeit = Vor- und nachgelagerte Arbeit	IST-Aufwand je 45-Minuten-Unterrichtsstunde
Grundschule	47:58:01	17:59:59	37,53 %	0,04166731	01:14:55	01:59:55
Gesamtschule	46:41:51	14:38:09	31,41 %	0,05124409	01:38:35	02:23:35
Gymnasium	49:43:22	14:10:21	28,50 %	0,05291939	01:52:53	02:37:53

- Eine Unterrichtsstunde erfordert je nach Schulform unterschiedlich lange vor- und nachgelagerte Arbeiten (alle weiteren Tätigkeiten)
- Der Normgeber gibt den SOLL-Aufwand je Regelstunde mit 01:39 bis 01:59 Stunden vor
- Der zusätzliche IST-Aufwand für 45 Min. Unterricht liegt in allen drei Schulformen darüber:
 - Grundschule: 01:15 Std. (Σ 02:00 Std.)
 - Gesamtschule: 01:38 Std. (Σ 02:23 Std.)
 - Gymnasium: 01:53 Std. (Σ 02:38 Std.)

Einfluss auf die SOLL-IST-Differenz der wöchentlichen Arbeitszeit (pro Lehrkraft) haben nach der Regressionsanalyse die Merkmale

1. **Schulform**
2. **Stundenreduktion** (Vollzeit / Teilzeit) und
3. das **Alter der Lehrenden**

Keinen Einfluss haben hingegen die Merkmale

1. **Geschlecht**
2. **Einzugsgebiet** der Schülerschaft (Stadt / Land) sowie
3. die **Region** (Regierungsbezirke)

Die Merkmale Fächerkombination, Klassenstufen und Familiensituation konnten aufgrund fehlender Erhebungsdaten bei der Analyse nicht berücksichtigt werden.

1. Jede Schulform hat ein spezifisches Tätigkeitsprofil
2. Entsprechend der höheren Unterrichtsverpflichtung halten Grundschullehrkräfte die meisten **Unterrichtsstunden** und **Aufsichten** ab
Grundschule 40,66% / Gesamtschule 33,17% / Gymnasium 29,92%
3. **Unterrichtsvor- und Nachbereitung** ist dennoch vergleichbar
Grundschule 20,49% / Gesamtschule 19,34% / Gymnasium 21,78%
4. **Korrekturzeiten** sind im Gymnasium am höchsten
Grundschule 4,28% / Gesamtschule 9,75% / Gymnasium 13,57%
5. Höhere Anteile an **pädagogischer Kommunikation** in Grund- und Gesamtschulen
Grundschule 11,71% / Gesamtschule 11,55% / Gymnasium 8,26%
6. **Funktionsarbeit** hat an Gesamtschulen (4,93%) und Gymnasien (5,30%) höhere Anteile, aber mit **Schulleitungsfunktionen** sind Grundschullehrkräfte (4,79% zu 2,83% an Gesamtschulen und 3,44% an Gymnasien) häufiger beschäftigt
7. **Fahrten mit Übernachtung** kommen an Gesamtschulen (4,24%) und Gymnasien (3,37%) häufiger als an Grundschulen (1,75%) vor, aber in ihre **Arbeitsräume** investieren Grundschullehrkräfte die größeren Zeitanteile (2,06% zu 0,72% an Gesamtschulen und 0,69% an Gymnasien)

Schulformübergreifende Betrachtung

Einfluss der **Stundenreduktion** auf die Arbeitszeit

1. **Teilzeitkräfte** bringen **relativ größere Zeitanteile** ein, als sie von ihrer Stundenverpflichtung her müssten
 - die Abweichung vom SOLL beträgt im Mittelwert 2:58 Std. – damit werden Vermutungen aus Vorgängerstudien bestätigt
2. **Vollzeitlehrkräfte** überschreiten aufgrund begrenzter zeitlicher Spielräume ihre SOLL-Arbeitszeiten seltener (**Deckelungseffekte**)
 - Sie liegen mit - 0:06 Std. im Mittelwert nahe der Normvorgabe
3. Es besteht ein **linearer Zusammenhang** zwischen dem Grad der Mehrarbeit (Differenz von SOLL und IST-Arbeitszeit) und der indiv. Arbeitszeitverpflichtung:
 - Die Differenz zwischen SOLL- und IST wird umso größer (Mehrarbeit nimmt zu), je geringer die individuelle Arbeitszeitverpflichtung ist

4. Ein Vergleich auf Augenhöhe zwischen Vollzeit- und Teilzeit-Kräften erfolgt auf Basis des VZLÄ – damit zeigt sich, wie der Arbeitsumfang wäre, wenn sich Teilzeitkräfte auch bei Vollzeit noch wie Teilzeitkräfte verhielten:
- **Mehrarbeit von Teilzeitkräften** entsteht durch ein Plus an Unterricht (+01:15), Korrekturzeiten (+00:45), Vor- und Nachbereitung (+01:47), Abschlussprüfungen (+00:14) und durch vermehrte Kommunikation (+00:40).
 - Die „**unteilbaren Aufgaben**“ in der Klasse Kommunikation weisen bei den Teilzeitkräften den viel diskutierten höheren Anteil von plus 00:40 Stunden auf, der größere Mehrarbeitsanteil liegt allerdings im Bereich Unterricht und Unterrichtsnahe Lehrarbeit.
 - Bei den **Vollzeitkräften** ist der Zeitanteil für **Schulleitungsfunktionen** höher (02:21 zu 01:10 Stunden bei TZ), weil Schulleitungen überwiegend in Vollzeit tätig sind.

Schulformübergreifende Betrachtung

Einfluss des **Alters** auf die Arbeitszeit

- 1. Anteil der Mehrarbeit steigt** mit zunehmendem Alter (Erfahrung) (hochsignifikanter statistischer Zusammenhang)
- 2. Tätigkeitsstruktur wandelt sich** mit der Erfahrung. Die Älteren haben
 - 00:55 Stunde mehr Funktionsarbeit
 - 02:16 Stunden mehr Schulleitungsfunktion
 - Ein Plus bei Konferenzen / Sitzungen, Arbeitsplatzorganisation
- 3. Unterricht oder Funktionsarbeit sind nicht die Ursache der zunehmenden Mehrarbeit der Älteren**
 - Funktionsarbeit wird durch Entlastungsstunden kompensiert
 - Bei Unterrichtszeit und Aufsichten passen SOLL und IST in etwa
 - Bei weiteren Tätigkeiten (u.a. Vor-/Nachbereitung des Unterrichts, Korrekturen, Kommunikation, Fahrten, usw.) passen SOLL und IST nicht überein
 - Jüngere 01:13 Stunden Mehrarbeit
 - Ältere 04:00 Stunden Mehrarbeit

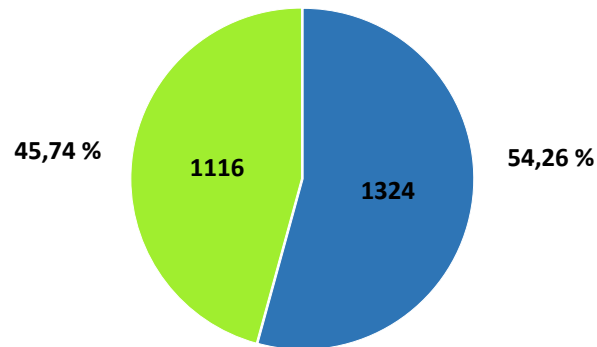
Lehrkräfte wurden für die Analyse in 2 Gruppen eingeteilt, Grenze bei 45 Jahren

- Jüngere“ (1.304 Personen Ø 35,9 Jahre)
- „Ältere“ (1.136 Personen Ø 53,4 Jahre)

Analyse der repräsentativen Schulformen: 2.440 Lehrkräfte

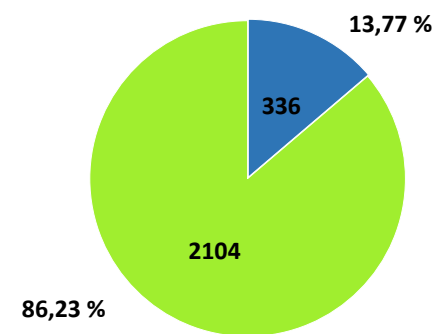
- trotz Krankheit gearbeitet haben (d.h. es wurde mind. eine weitere Tätigkeitskategorie neben Krankheitstag eingetragen): 54,26 % (also 1.324) der Lehrkräfte an mindestens einem Schultag
- trotz Krankheit wurden durchschnittlich 02:48 Stunden andere Tätigkeiten pro Tag eingetragen
- Zeitraum auf 5 Tage erweitert: 13,77 % (also 336) der Lehrkräfte an mind. 5 Schultagen trotz Krankheit gearbeitet

Trotz Krankheit an mind. einem Tag gearbeitet



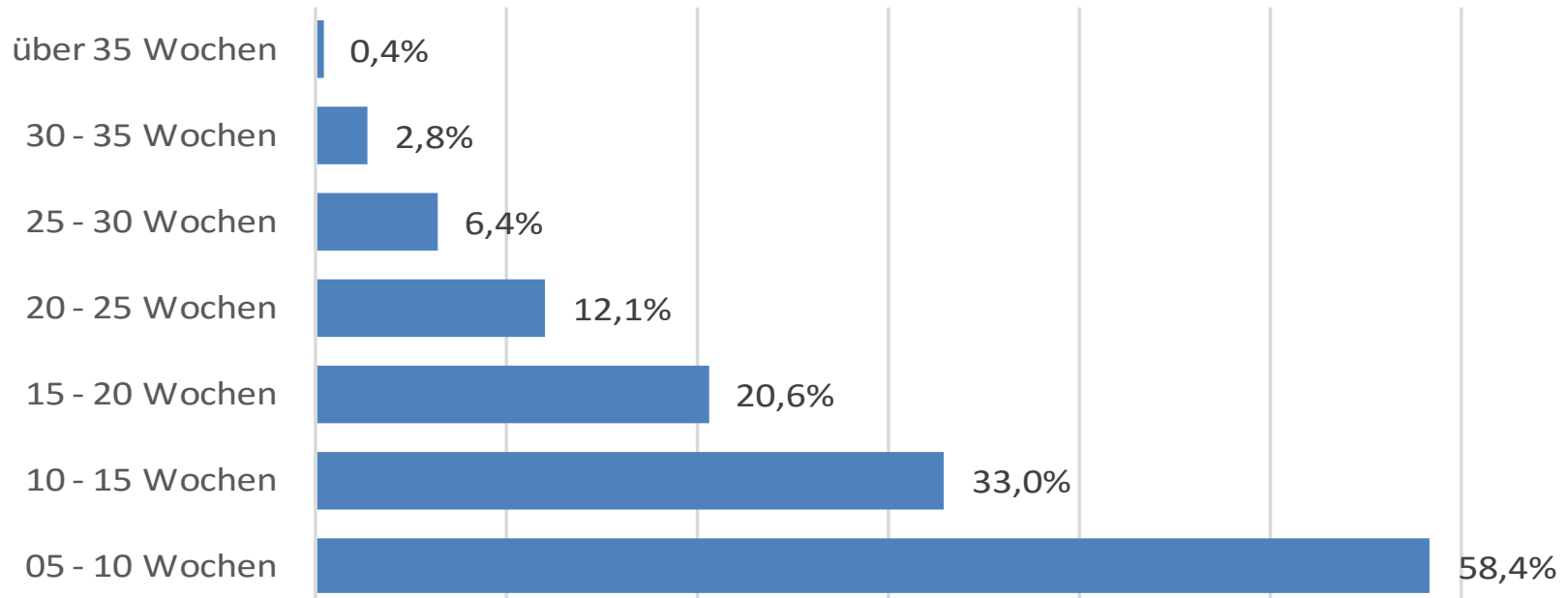
n = 2.440
 ■ Trotz Krankheit mind. 1 Tag gearbeitet
 ■ Keine Krankheitstage / Keine Einträge
 © Kooperationsstelle Universität Göttingen
 - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Trotz Krankheit an mind. fünf Tagen gearbeitet



n = 2.440
 ■ Trotz Krankheit mind. 5 Tagen gearbeitet
 ■ Keine Krankheitstage / Keine Einträge
 © Kooperationsstelle Universität Göttingen
 - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Anteil der Vollzeit-Lehrkräfte mit überlangen Arbeitszeiten in der Schulzeit (Anzahl der Wochen mit mehr als 48 Stunden)

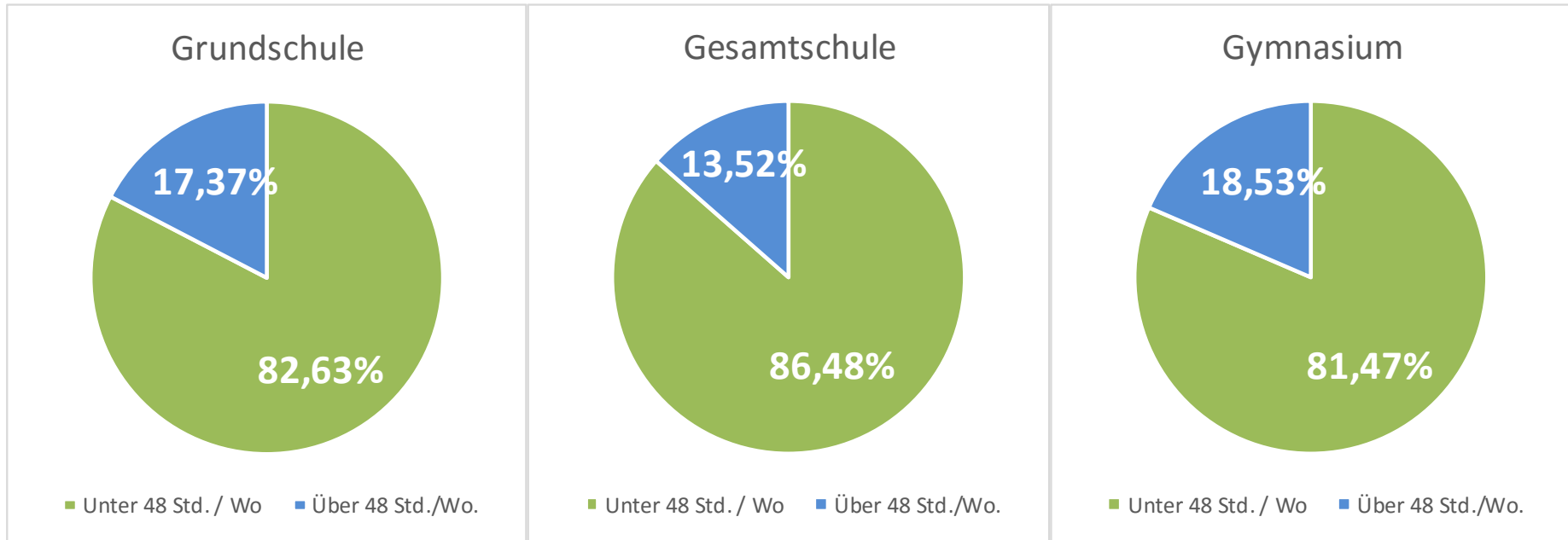


© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

n = 1234

Schulformübergreifende Betrachtung Erholungsmöglichkeiten während der Schulzeit?

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit über 48 Stunden

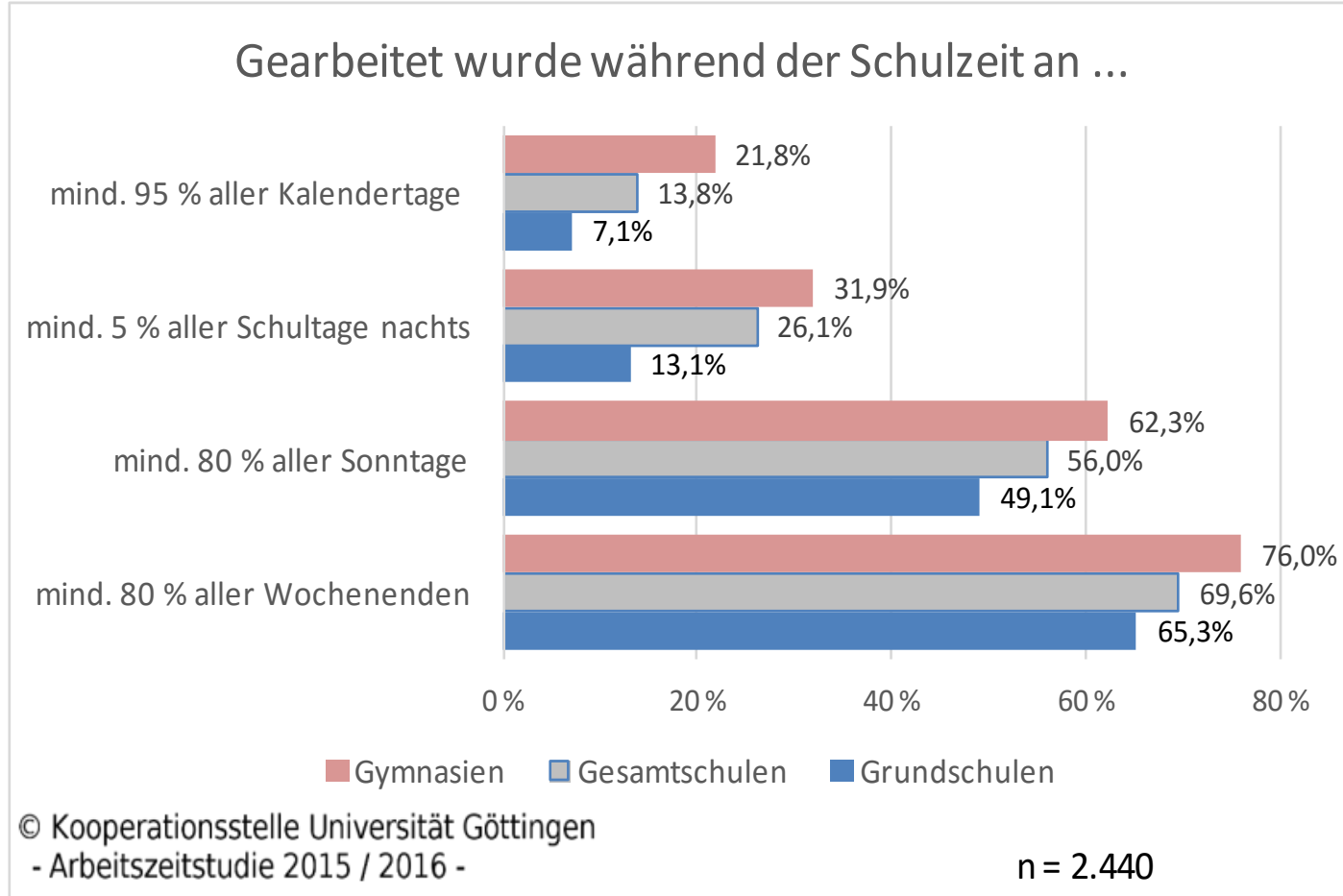


© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Anteil der Lehrkräfte in Vollzeit mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von mehr als 48 Stunden während der Schulzeit (Schulzeitwoche)

Schulformübergreifende Betrachtung

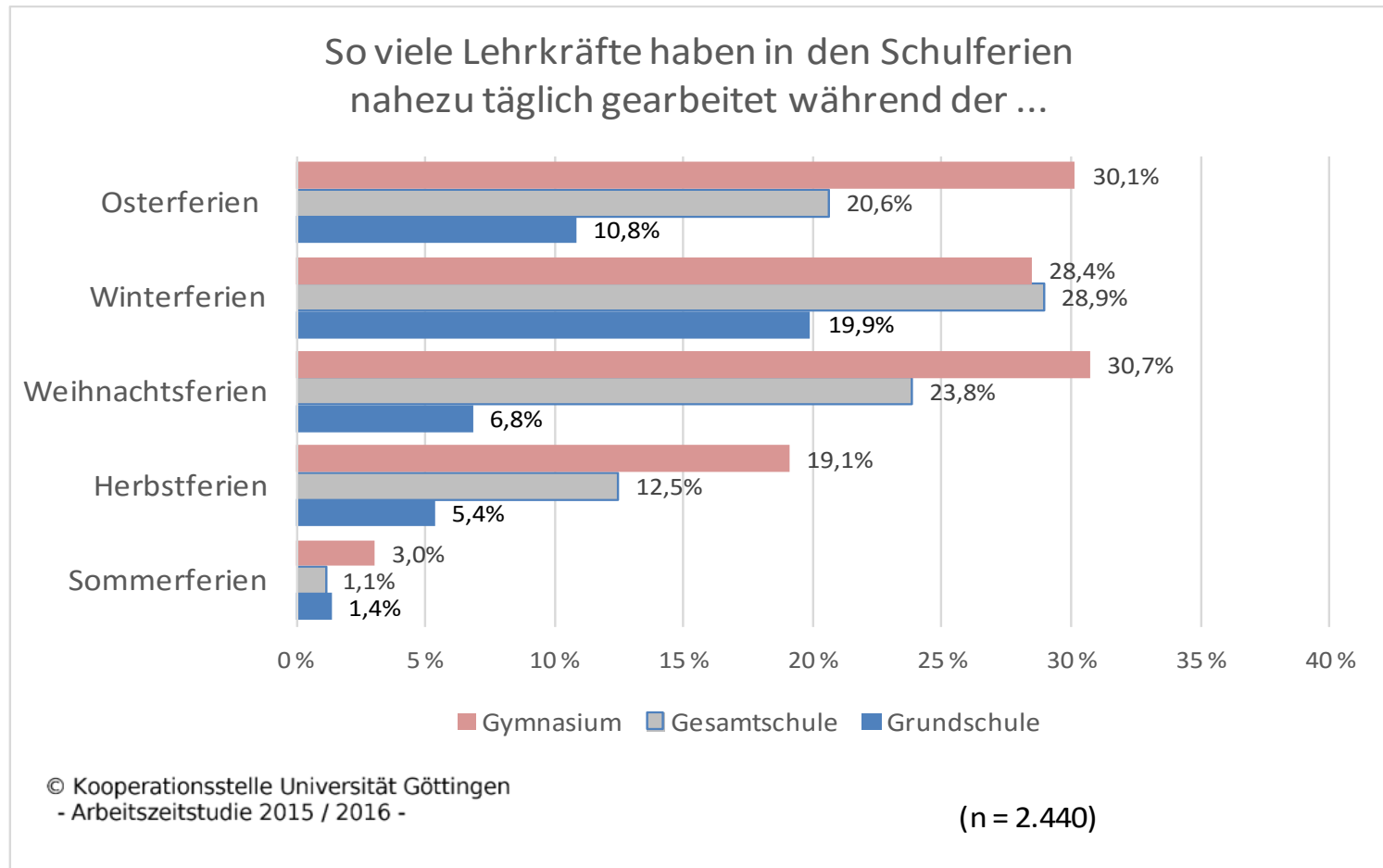
Erholungsmöglichkeiten während der Schulzeit?



Erläuterung:

Betrachtet wird nur die Schulzeit, d.h. die bestätigten Wochen für die Personen ohne Krankheitstage und Sonderurlaub. Nachtarbeit betrifft den Zeitraum von 23 bis 6 Uhr mit einem Zeiteintrag von mind. 10 Minuten. (n = 2.440)

Schulformübergreifende Betrachtung Erholungsmöglichkeiten in den Ferien?



Erläuterung:

Betrachtet werden die Tage (ohne Feiertage), an denen die Lehrkräfte in der Ferienzeit gearbeitet haben, d.h. die bestätigten Wochen für die Personen ohne Krankheitstage und Sonderurlaub. Wenn z.B. die Herbstferien für Beamte 14 Kalender- bzw. 10 Arbeitstage umfassen, zählen mindestens 10 Tage mit Arbeit während der Herbstferien. (n = 2.440)



KOOPERATIONSSTELLE
HOCHSCHULEN UND GEWERKSCHAFTEN

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Arbeitszeitstudie 2015/2016 an nds. Schulen Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung von Lehrerinnen und Lehrern in Niedersachsen

- Auftraggeber:** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Niedersachsen (GEW)
- Laufzeit:** 01-2015 bis 03-2017
- Konsortium:** Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften
der Georg-August-Universität Göttingen
Umfragezentrum Bonn – Prof. Rudinger GmbH (uzbonn)
Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation
- Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen:**
Dr. Frank Mußmann (Sozialwissenschaftler)
Dr. Martin Riethmüller (Diplom-Psychologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Dr. Thomas Hardwig, (Sozialwissenschaftler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
- Endbericht:** 01. August 2016

Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de / URL: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Backup

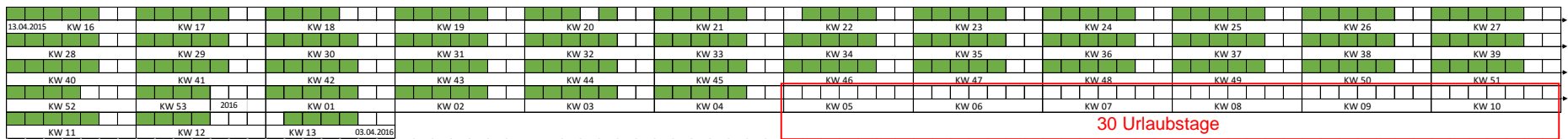
Übersicht über den Erhebungszeitraum

Arbeitswochen im Vergleich (SOLL-Betrachtung)

Lehrkräfte in Niedersachsen haben umgerechnet auf Schultage eine höhere Wochenstunden-Pflicht als Angestellte und Beamte im öffentlichen Dienst (unter der Fiktion dass in den Schulferien nicht gearbeitet wird) :

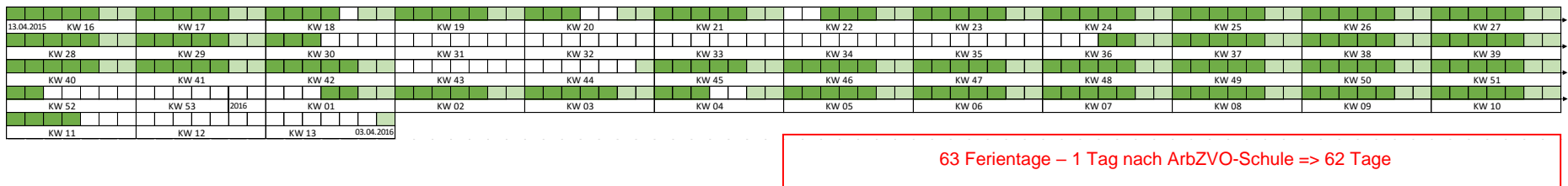
Beamtenarbeitswoche: 40:00 h (Normalarbeitstag nds. Beamter mit 8 Stunden)

357 Tage, 7 Feiertage, 102 Wochenendtage, minus 30 Urlaubstage, 218 Arbeitstage

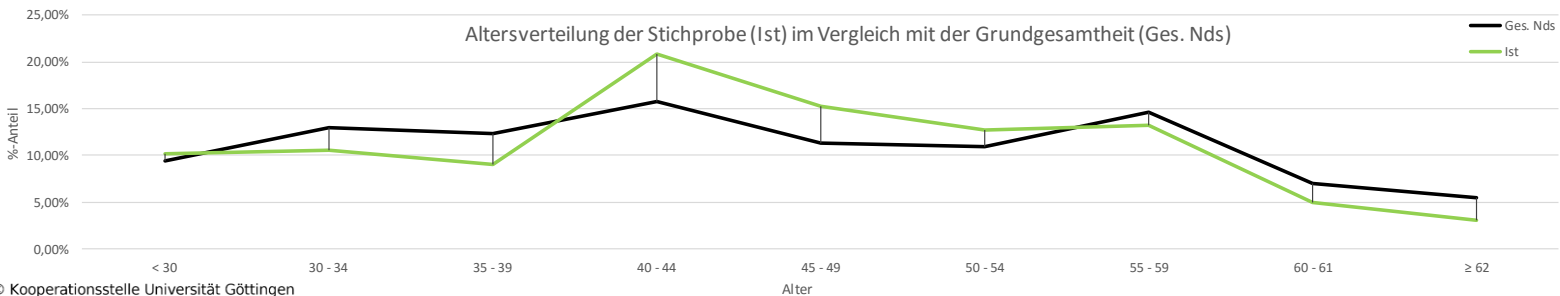


Normwoche: 46:38 h (rechnerische Gesamtbetrachtung, analog nds. Beamten, kalkulierte Arbeitswoche, analog ArbZVO-Schule)

357 Tage, 7 Feiertage, 102 Wochenendtage, minus (63-1) Ferientage, 186 Schultage

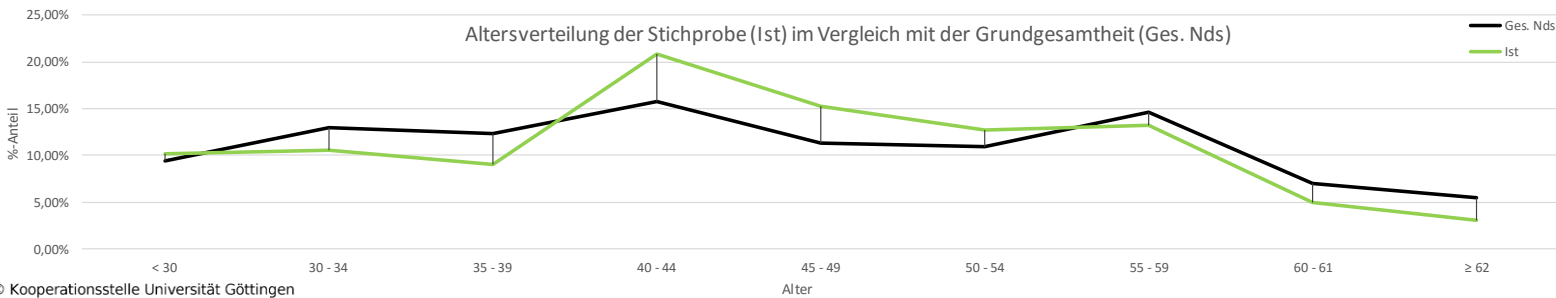


Stichprobe		Übersicht - Schulform: Grundschule											Bewertung	
Schulen (strukturell) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders.	% -Anteil Schulen Stichprobe	Ergebnisse sind repräsentativ	
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land						
Grundschule	Soll	4	4	4	4	4	4	4	4	32				
	Ist	15	21	30	13	10	23	17	28	157	1.705	9,21%		
Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders.	% -Anteil Teilnehmer Stichprobe	Region	Passung
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land					Stadt / Land	Passung
Grundschule	Ist	109	128	217	63	61	159	115	173	1025	20.055	5,11%	% -Anteil Schulen	> 6%
	Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter männlich	dar. weiblich absolut	dar. weiblich in %	dar. in Vollzeit	dar. in Teilzeit absolut	dar. in Teilzeit in %	dar. Alter unter 45 absolut	dar. Alter unter 45 in %	Ø Alter	% -Anteil Teilnehmer	> 3%
Grundschule	Ges. Nds	20055		2279	17776	88,64%	11023	9032	45,04%	10128	50,50%	45,1	Geschlecht	Passung (0 - 5%)
	Ist	1025	95	930	90,73%	489	536	52,29%	520	50,73%	44,7	Vollzeit / Teilzeit	etwas mehr Teilzeit (5 - 10%)	



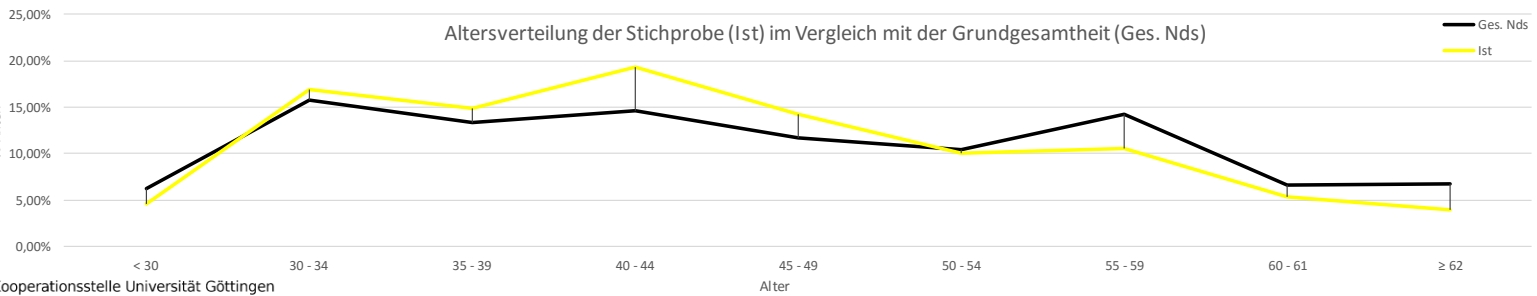
© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Stichprobe		Übersicht - Schulform: Grundschule											Bewertung	
Schulen (strukturell) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders.	% -Anteil Schulen Stichprobe	Ergebnisse sind repräsentativ	
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land						
Grundschule	Soll	4	4	4	4	4	4	4	4	32				
	Ist	15	21	30	13	10	23	17	28	157	1.705	9,21%		
Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders.	% -Anteil Teilnehmer Stichprobe	Region	Passung
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land						
Grundschule	Ist	109	128	217	63	61	159	115	173	1025	20.055	5,11%	Stadt / Land	Passung
	Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter männlich	dar. weiblich absolut	dar. weiblich in %	dar. in Vollzeit	dar. in Teilzeit absolut	dar. in Teilzeit in %	dar. Alter unter 45 absolut	dar. Alter unter 45 in %	Ø Alter	% -Anteil Schulen	> 6%
Grundschule	Ges. Nds	20055		2279	17776	88,64%	11023	9032	45,04%	10128	50,50%	45,1	% -Anteil Teilnehmer	> 3%
	Ist	1025	95	930	90,73%	489	536	52,29%	520	50,73%	44,7	Geschlecht	Passung (0 - 5%)	



Stichprobenübersicht Gymnasium

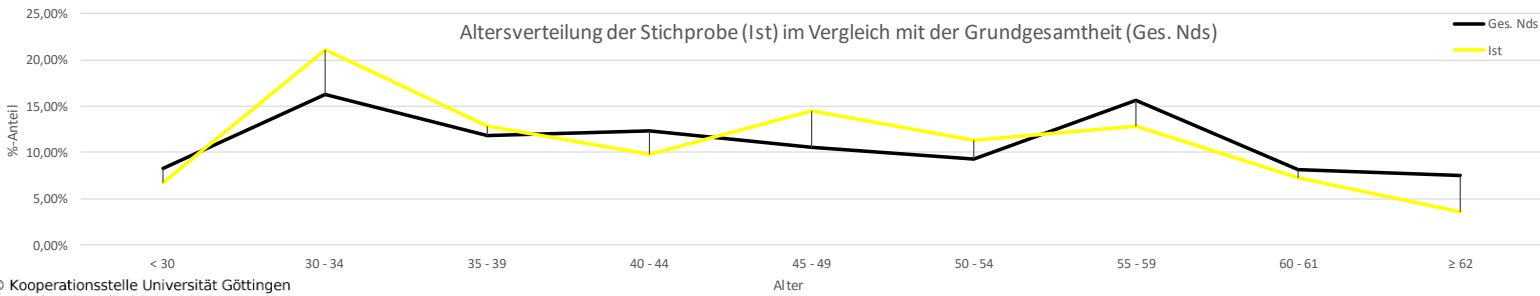
Stichprobe		Übersicht - Schulform: Gymnasium										Bewertung		
Schulen (strukturell) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders.	%Anteil Schulen Stichprobe	Ergebnisse sind annähernd repräsentativ	
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land						
Gymnasium	Soll	3	3	3	3	3	3	3	3	24				
	Ist	5	6	8	3	5	1	7	4	39	257	15,18%		
Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders.	%Anteil Teilnehmer Stichprobe	Region	Passung
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land						
Gymnasium	Ist	118	144	187	52	100	7	164	114	886	16.883	5,25%	Stadt / Land	Passung
Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter			dar. in			dar. Alter		Ø Alter	%-Anteil Schulen	> 6%	
			Ges. Nds	männlich	dar. weiblich absolut	dar. weiblich in %	Vollzeit	dar. in Teilzeit absolut	dar. in Teilzeit in %	unter 45 absolut		dar. Alter unter 45 in %	> 3%	
Gymnasium	Ist	886	7664	9219	54,61%	11776	5107	30,25%	8450	50,05%	45,3	Geschlecht	etwas weiblicher (5 - 10%)	
			313	573	64,67%	479	407	45,94%	494	55,76%	44	Vollzeit / Teilzeit	deutlich mehr Teilzeit (über 10%)	
											Ø Alter	etwas jünger (1 - 2 Jahre)		



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Stichprobenübersicht Haupt-, Real- und Oberschule

Stichprobe		Übersicht - Schulform: Haupt-, Real- und Oberschule										Bewertung																													
Schulen (strukturell) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders.	%-Anteil Schulen Stichprobe	Ergebnisse sind nicht repräsentativ																												
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land																																	
Haupt-/ Real-/ Oberschule	Soll	3	3	3	3	3	3	3	3	24			leichte strukturelle Defizite zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit																												
	Ist	2	4	2	1	1	4	4	1	19	536	3,54%																													
Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders.	%-Anteil Teilnehmer Stichprobe	Region	inhomogen																											
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land					Stadt / Land	Passung																											
Haupt-/ Real-/ Oberschule	Ist	26	46	13	8	5	45	40	11	194	15.725	1,23%	%-Anteil Schulen	2 - 6%																											
													%-Anteil Teilnehmer	1 - 3%																											
Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter männlich			dar. weiblich absolut			dar. weiblich in %			dar. in Vollzeit			dar. in Teilzeit absolut			dar. in Teilzeit in %			dar. Alter unter 45 absolut			dar. Alter unter 45 in %			Ø Alter			Geschlecht		Passung (0 - 5%)		Vollzeit / Teilzeit		Passung (0 - 5%)		Ø Alter		etwas jünger (1 - 2 Jahre)	
Haupt-/ Real-/ Oberschule	Ges. Nds	15725	5308			10417			66,24%			11610			4115			26,17%			7672			48,79%			45,5														
	Ist	194	58			136			70,10%			142			52			26,80%			98			50,52%			44,3														



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Stichprobenübersicht Förderschule

Stichprobe		Übersicht - Schulform: Förderschule										Bewertung	
Schulen (strukturell) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders.	% -Anteil Schulen Stichprobe	Ergebnisse sind nicht repräsentativ
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land					
Förderschule	Soll	3	3	3	3	3	3	3	3	24			
	Ist	0	0	3	2	2	0	0	4	11	270	4,07%	
Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders.	% -Anteil Teilnehmer Stichprobe	deutliche strukturelle Defizite zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land					
Förderschule	Ist	0	0	28	23	20	0	0	32	103	5.417	1,90%	
Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter			dar. in			dar. Alter		Stadt / Land	Passung	
			darunter männlich	dar. weiblich absolut	dar. weiblich in %	dar. in Vollzeit	dar. in Teilzeit absolut	dar. in Teilzeit in %	dar. Alter unter 45 absolut	dar. Alter unter 45 in %			Ø Alter
Förderschule	Ges. Nds	5417	1447	3970	73,29%	3598	1819	33,58%	2560	47,26%	45,5		
	Ist	103	25	78	75,73%	56	47	45,63%	56	54,37%	44		

Altersverteilung der Stichprobe (Ist) im Vergleich mit der Grundgesamtheit (Ges. Nds)

— Ges. Nds
— Ist

Region	Defizite
Stadt / Land	Passung
%-Anteil Schulen	2 - 6%
%-Anteil Teilnehmer	1 - 3%
Geschlecht	Passung (0 - 5%)
Vollzeit / Teilzeit	deutlich mehr Teilzeit (über 10%)
Ø Alter	etwas jünger (1 - 2 Jahre)

Stichprobenübersicht Berufsbildende Schule

Stichprobe		Übersicht - Schulform: Berufsbildende Schule										Bewertung								
Schulen (strukturell) Modellstichprobe (Soll) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Schulen Stichprobe	Anzahl Schulen Nieders.	%Anteil Schulen Stichprobe	Ergebnisse sind nicht repräsentativ							
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land												
Berufsbildende Schule	Soll	3	3	3	3	3	3	3	3	24					deutliche strukturelle Defizite zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit					
	Ist	1	0	3	0	0	0	0	1	5	263	1,90%								
Teilnehmer (strukturell) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Braunschweig		Hannover		Lüneburg		Weser-Ems		Summe Teilnehmer Stichprobe	Anzahl Lehrkräfte Nieders.	%Anteil Teilnehmer Stichprobe	Region	Defizite						
		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land		Stadt vs. Land												
Berufsbildende Schule	Ist	24	0	93	0	0	0	0	15	132	12.688	1,04%	Stadt / Land	sehr städtisch						
Teilnehmer nach m/w, VZ/TZ, Alter Grundgesamtheit (Ges. Nds) End-Sample 03.04.16 (Ist)		Anzahl insgesamt	darunter männlich		dar. weiblich absolut		dar. weiblich in %		dar. in Vollzeit		dar. in Teilzeit absolut		dar. in Teilzeit in %		dar. Alter unter 45 absolut		dar. Alter unter 45 in %		Ø Alter	
Berufsbildende Schule	Ges. Nds	12688	6350		6338		49,95%		8958		3730		29,40%		4395		34,64%		FN3 ^a	
	Ist	132	45		87		65,91%		89		43		32,58%		55		41,67%		46,9	

Altersverteilung der Stichprobe (Ist) im Vergleich mit der Grundgesamtheit (Ges. Nds)

— Ges. Nds
— Ist

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

^a amtlich nicht ausgewiesen

Region	Defizite
Stadt / Land	sehr städtisch
%-Anteil Schulen	< 2%
%-Anteil Teilnehmer	1 - 3%
Geschlecht	deutlich weiblicher (über 10%)
Vollzeit / Teilzeit	Passung (0 - 5%)
Ø Alter	FN3 ^a

1. Jede Schulform hat ein spezifisches Tätigkeitsprofil
2. Entsprechend der höheren Unterrichtsverpflichtung halten Grundschullehrkräfte die meisten **Unterrichtsstunden** und **Aufsichten** ab
Grundschule 40,66% / Gesamtschule 33,17% / Gymnasium 29,92%
3. **Unterrichtsvor- und Nachbereitung** ist dennoch vergleichbar
Grundschule 20,49% / Gesamtschule 19,34% / Gymnasium 21,78%
4. **Korrekturzeiten** sind im Gymnasium am höchsten
Grundschule 4,28% / Gesamtschule 9,75% / Gymnasium 13,57%
5. Höhere Anteile an **pädagogischer Kommunikation** in Grund- und Gesamtschulen
Grundschule 11,71% / Gesamtschule 11,55% / Gymnasium 8,26%
6. **Funktionsarbeit** hat an Gesamtschulen (4,93%) und Gymnasien (5,30%) höhere Anteile, aber mit **Schulleitungsfunktionen** sind Grundschullehrkräfte (4,79% zu 2,83% an Gesamtschulen und 3,44% an Gymnasien)
7. **Fahrten mit Übernachtung** kommen an Gesamtschulen (4,24%) und Gymnasien (3,37%) häufiger als an Grundschulen (1,75%) vor, aber in ihre **Arbeitsräume** investieren Grundschullehrkräfte die größeren Zeitanteile (2,06% zu 0,72% an Gesamtschulen und 0,69% an Gymnasien)

Name der Tätigkeit	Grundschule n = 1.025, VZLÄ = 848,13		Gesamtschule (IGS / KGS) n = 529, VZLÄ = 465,42		Gymnasium n = 886, VZLÄ = 725,66	
	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden	in Prozent	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden	in Prozent	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden	in Prozent
Unterricht:						
Unterrichtszeit und Vertretungsstunden	18:00	37,52 %	14:38	31,34 %	14:10	28,50 %
Aufsichten	01:30	3,14 %	00:51	1,83 %	00:42	1,42 %
Unterrichtsnaher Lehrarbeit:						
Korrekturzeiten	02:03	4,28 %	04:33	9,75 %	06:45	13,57 %
Unterrichtsvor- und Nachbereitung	09:50	20,49 %	09:02	19,34 %	10:50	21,78 %
Abschlussprüfungen			00:51	1,83 %	01:41	3,37 %
Betriebspraktika			00:11	0,39 %	00:04	0,14 %
Feststellungsverfahren	00:06	0,21 %				
Funktionen:						
Funktionsarbeit	01:04	2,22 %	02:18	4,93 %	02:38	5,30 %
Schulleitungsfunktionen	02:18	4,79 %	01:19	2,83 %	01:43	3,44 %
Kommunikation:						
Konferenzen / Sitzungen	01:41	3,52 %	02:03	4,38 %	01:15	2,51 %
Arbeitsgruppe / Ausschuss	00:15	0,52 %	00:15	0,54 %	00:13	0,43 %
Pädagogische Kommunikation	03:41	7,67 %	03:06	6,63 %	02:39	5,32 %

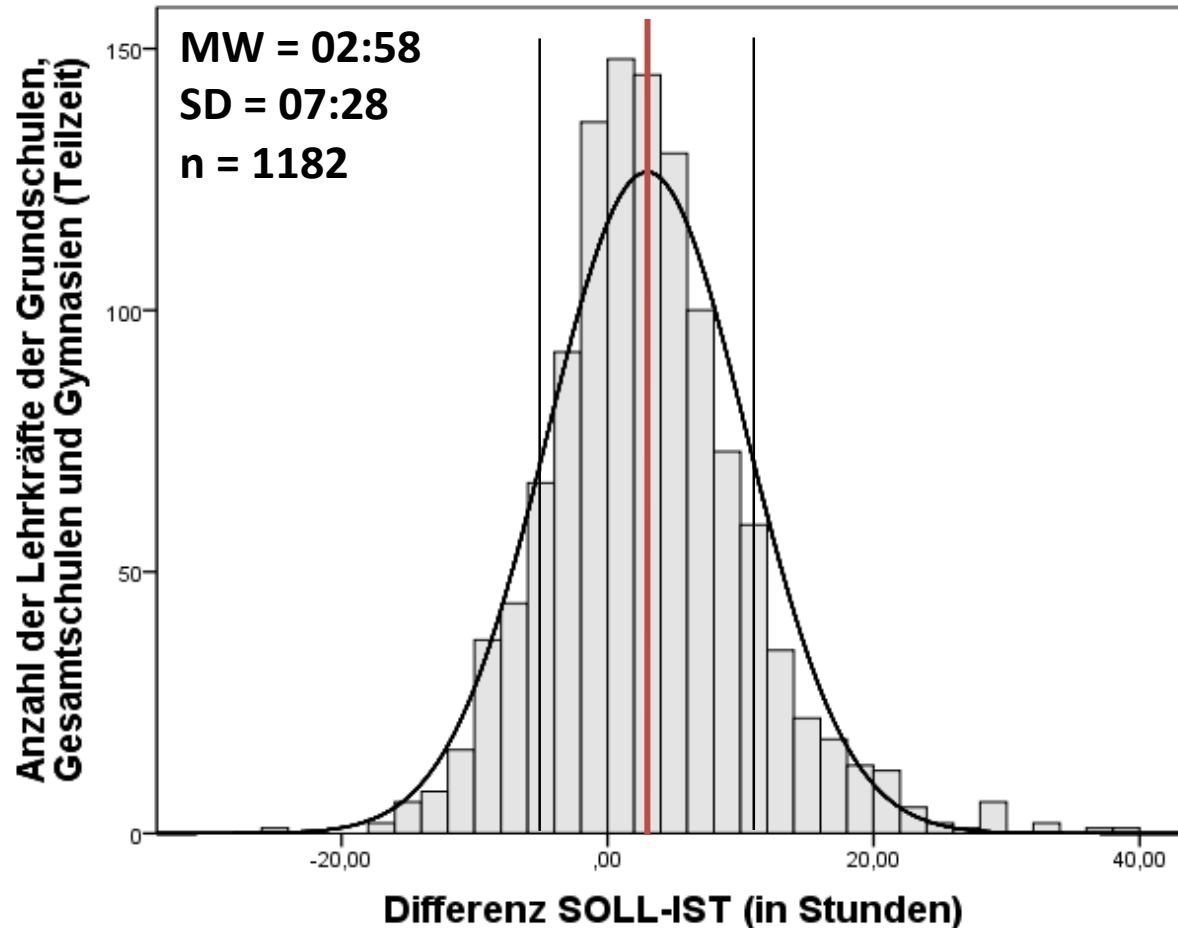
Name der Tätigkeit	Grundschule n = 1.025, VZLÄ = 848,13		Gesamtschule (IGS / KGS) n = 529, VZLÄ = 465,42		Gymnasium n = 886, VZLÄ = 725,66	
	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden	in Prozent	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden	in Prozent	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden	in Prozent
Fahrten / Veranstaltungen:						
Fahrten / Veranstaltungen ohne Übernachtung	00:55	1,90 %	00:58	2,07 %	01:06	2,21 %
Fahrten / Veranstaltungen mit Übernachtung	00:50	1,75 %	01:59	4,24 %	01:40	3,37 %
Arbeitsorganisation:						
Arbeitsplatzorganisation	01:18	2,71 %	01:01	2,17 %	01:01	2,03 %
Arbeitsraum Schulgebäude	00:59	2,06 %	00:20	0,72 %	00:21	0,69 %
Weiterbildung:						
Weiterbildungszeiten	00:53	1,83 %	00:47	1,67 %	00:48	1,60 %
Sonstige Tätigkeiten:						
Krankheitstag	01:46	3,69 %	01:45	3,76 %	01:31	3,07 %
Arztbesuch	00:03	0,11 %	00:02	0,09 %	00:02	0,08 %
Sonderurlaub	00:05	0,18 %	00:05	0,17 %	00:05	0,16 %
Fördergutachten	00:15	0,50 %	00:05	0,16 %	00:01	0,05 %
Sonstiges	00:25	0,87 %	00:32	1,16 %	00:29	0,97 %
Wege zwischen Schulen	00:00	0,01 %	00:00	0,00 %	00:00	0,01 %
Summe	47:58	100,00 %	46:42	100,00 %	49:43	100,00 %

1. **Teilzeitkräfte** bringen **relativ größere Zeitanteile** ein, als sie von ihrer Stundenverpflichtung her müssten
 - die Abweichung vom SOLL beträgt im Mittelwert 2:58 Std. – damit werden Vermutungen aus Vorgängerstudien bestätigt
2. **Vollzeitlehrkräfte** überschreiten aufgrund begrenzter zeitlicher Spielräume ihre SOLL-Arbeitszeiten seltener (**Deckelungseffekte**)
 - Sie liegen mit - 0:06 Std. im Mittelwert nahe der Normvorgabe
3. Es besteht ein **linearer Zusammenhang** zwischen dem Grad der Mehrarbeit (Differenz von SOLL und IST-Arbeitszeit) und der indiv. Arbeitszeitverpflichtung:
 - Die Differenz zwischen SOLL- und IST wird umso größer (Mehrarbeit nimmt zu), je geringer die individuelle Arbeitszeitverpflichtung ist

4. Ein Vergleich auf Augenhöhe zwischen Vollzeit- und Teilzeit-Kräften erfolgt auf Basis des VZLÄ – damit zeigt sich, wie der Arbeitsumfang wäre, wenn sich Teilzeitkräfte auch bei Vollzeit noch wie Teilzeitkräfte verhielten:
- **Mehrarbeit von Teilzeitkräften** entsteht durch ein Plus an Unterricht (+01:15), Korrekturzeiten (+00:45), Vor- und Nachbereitung (+01:47), Abschlussprüfungen (+00:14) und durch vermehrte Kommunikation (+00:40).
 - Die „**unteilbaren Aufgaben**“ in der Klasse Kommunikation weisen bei den Teilzeitkräften den viel diskutierten höheren Anteil von plus 00:40 Stunden auf, der größere Mehrarbeitsanteil liegt allerdings im Bereich Unterricht und Unterrichtsnahe Lehrarbeit.
 - Bei den **Vollzeitkräften** ist der Zeitanteil für **Schulleitungsfunktionen** höher (02:21 zu 01:10 Stunden bei TZ), weil Schulleitungen überwiegend in Vollzeit tätig sind.

Streuung der SOLL und IST- Differenz als Histogramm

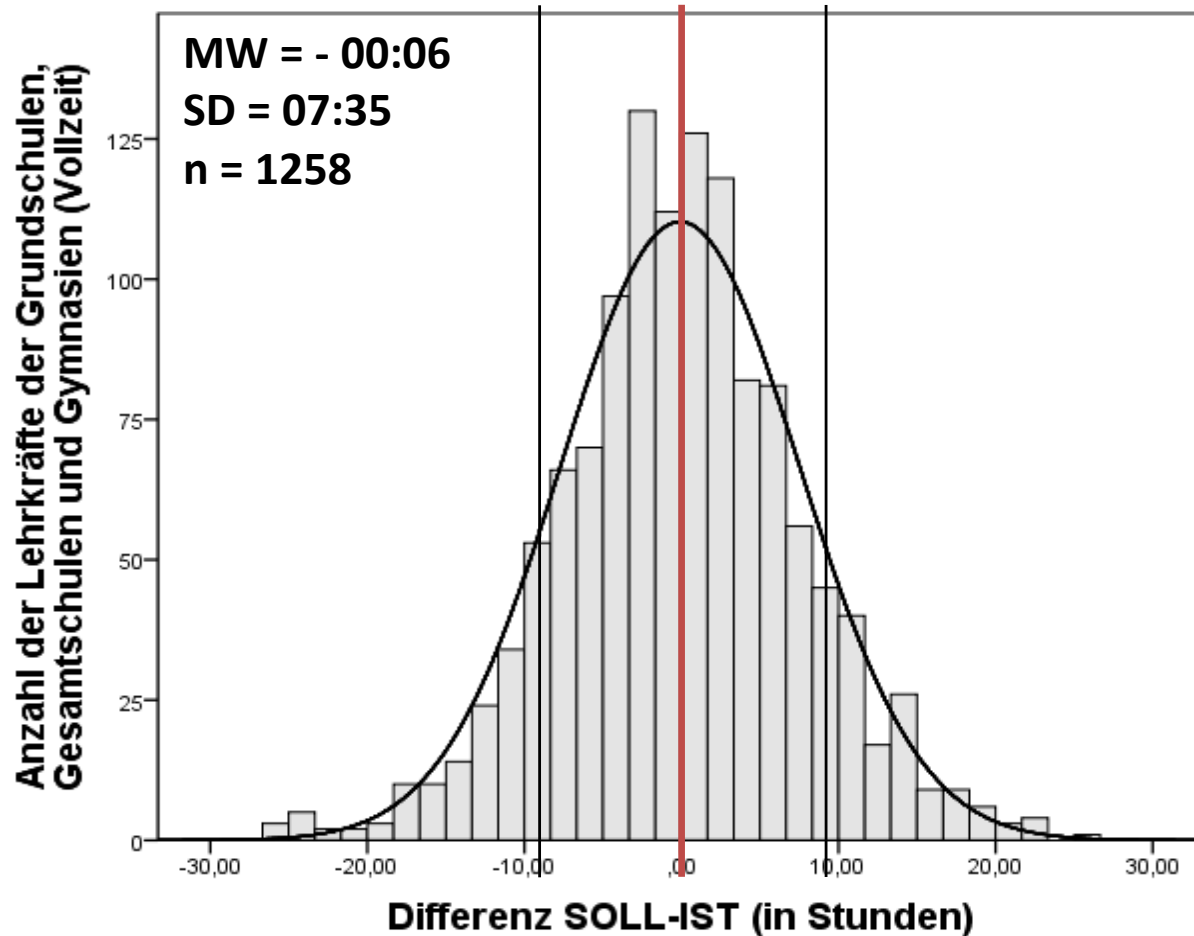
Teilzeit-Lehrkräfte der repräsentativen Schulformen (GS / GY / IGS/KGS)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Streuung der SOLL und IST- Differenz als Histogramm

Vollzeit-Lehrkräfte der repräsentativen Schulformen (GS / GY / IGS/KGS)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -

Schulformübergreifende Betrachtung

Einfluss der Stundenreduktion auf die Arbeitszeit 5/6

Repräsentative Schulformen n = 2.440, VZLÄ = 2.039,21	Vollzeit n = 1.234, VZLÄ = 1.211,67		Teilzeit n = 1.206, VZLÄ = 827,54	
	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden in Prozent		Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden in Prozent	
Unterricht:				
Unterrichtszeit und Vertretungstunden	15:26	33,15 %	16:31	32,46 %
Aufsichten	01:00	2,16 %	01:10	2,29 %
Unterrichtsnaher Lehrarbeit:				
Korrekturzeiten	03:59	8,57 %	04:44	9,31 %
Unterrichtsvor- und Nachbereitung	09:17	19,94 %	11:04	21,74 %
Abschlussprüfungen	00:42	1,49 %	00:56	1,84 %
Betriebspraktika	00:04	0,15 %	00:03	0,11 %
Feststellungsverfahren	00:02	0,08 %	00:03	0,09 %
Funktionen:				
Funktionsarbeit	01:51	3,99 %	01:59	3,88 %
Schulleitungsfunktionen	02:21	5,03 %	01:10	2,30 %
Kommunikation:				
Konferenzen / Sitzungen	01:30	3,23 %	01:47	3,50 %
Arbeitsgruppe / Ausschuss	00:14	0,49 %	00:15	0,50 %
Pädagogische Kommunikation	03:02	6,50 %	03:24	6,69 %

Schulformübergreifende Betrachtung

Einfluss der Stundenreduktion auf die Arbeitszeit 6/6

Repräsentative Schulformen n = 2.440, VZLÄ = 2.039,21	Vollzeit n = 1.234, VZLÄ = 1.211,67		Teilzeit n = 1.206, VZLÄ = 827,54	
Name der Tätigkeit	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ		Wochenarbeitszeit pro VZLÄ	
	in Stunden	in Prozent	in Stunden	in Prozent
Fahrten / Veranstaltungen:				
Fahrten / Veranstaltungen ohne Übernachtung	00:55	1,98 %	01:06	2,15 %
Fahrten / Veranstaltungen mit Übernachtung	01:22	2,94 %	01:26	2,82 %
Arbeitsorganisation:				
Arbeitsplatzorganisation	01:00	2,16 %	01:19	2,59 %
Arbeitsraum Schulgebäude	00:34	1,21 %	00:41	1,33 %
Weiterbildung:				
Weiterbildungszeiten	00:49	1,77 %	00:50	1,63 %
Sonstige Tätigkeiten:				
Krankheitstag	01:42	3,66 %	01:39	3,24 %
Arztbesuch	00:02	0,09 %	00:03	0,10 %
Sonderurlaub	00:05	0,18 %	00:05	0,17 %
Fördergutachten	00:07	0,23 %	00:09	0,30 %
Sonstiges	00:28	0,99 %	00:29	0,94 %
Wege zwischen Schulen	00:00	0,00 %	00:01	0,02 %
Summe	46:33	100,00 %	50:52	100,00 %
© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -				

1. **Anteil der Mehrarbeit steigt** mit zunehmendem Alter (Erfahrung) (hochsignifikanter statistischer Zusammenhang)
2. **Tätigkeitsstruktur wandelt sich** mit der Erfahrung. Die Älteren haben
 - 00:55 Stunde mehr Funktionsarbeit
 - 02:16 Stunden mehr Schulleitungsfunktion
 - Ein Plus bei Konferenzen / Sitzungen, Arbeitsplatzorganisation
3. **Unterricht oder Funktionsarbeit sind nicht die Ursache der zunehmenden Mehrarbeit der Älteren**
 - Funktionsarbeit wird durch Entlastungsstunden kompensiert
 - Bei Unterrichtszeit und Aufsichten passen SOLL und IST in etwa
 - Bei weiteren Tätigkeiten (u.a. Vor-/Nachbereitung des Unterrichts, Korrekturen, Kommunikation, Fahrten, usw.) passen SOLL und IST nicht überein
 - Jüngere 01:13 Stunden Mehrarbeit
 - Ältere 04:00 Stunden Mehrarbeit

Lehrkräfte wurden für die Analyse in 2 Gruppen eingeteilt, Grenze bei 45 Jahren

- Jüngere“ (1.304 Personen Ø 35,9 Jahre)
- „Ältere“ (1.136 Personen Ø 53,4 Jahre)

Schulformübergreifende Betrachtung

Einfluss des Alters auf die Arbeitszeit 2/4

Repräsentative Schulformen n = 2.440, VZLÄ = 2.039,21	Alter unter 45 n = 1.304, VZLÄ = 1.106,35		Alter ab 45 n = 1.136, VZLÄ = 932,86	
	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden in Prozent		Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden in Prozent	
Unterricht:				
Unterrichtszeit und Vertretungsstunden	16:15	34,64 %	15:25	30,87 %
Aufsichten	01:06	2,34 %	01:02	2,08 %
Unterrichtsnaher Lehrarbeit:				
Korrekturzeiten	04:14	9,03 %	04:22	8,73 %
Unterrichtsvor- und Nachbereitung	09:58	21,25 %	10:03	20,10 %
Abschlussprüfungen	00:49	1,75 %	00:45	1,52 %
Betriebspraktika	00:04	0,15 %	00:03	0,11 %
Feststellungsverfahren	00:02	0,08 %	00:03	0,10 %
Funktionen:				
Funktionsarbeit	01:29	3,17 %	02:24	4,81 %
Schulleitungsfunktionen	00:50	1,78 %	03:06	6,19 %
Kommunikation:				
Konferenzen / Sitzungen	01:29	3,15 %	01:47	3,56 %
Arbeitsgruppe / Ausschuss	00:14	0,49 %	00:15	0,50 %
Pädagogische Kommunikation	03:15	6,91 %	03:06	6,21 %

Schulformübergreifende Betrachtung

Einfluss des Alters auf die Arbeitszeit 3/4

Repräsentative Schulformen n = 2.440, VZLÄ = 2.039,21	Alter unter 45 n = 1.304, VZLÄ = 1.106,35		Alter ab 45 n = 1.136, VZLÄ = 932,86	
	Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden in Prozent		Wochenarbeitszeit pro VZLÄ in Stunden in Prozent	
Fahrten / Veranstaltungen:				
Fahrten / Veranstaltungen ohne Übernachtung	00:59	2,11 %	01:00	1,99 %
Fahrten / Veranstaltungen mit Übernachtung	01:27	3,10 %	01:20	2,66 %
Arbeitsorganisation:				
Arbeitsplatzorganisation	00:58	2,07 %	01:19	2,65 %
Arbeitsraum Schulgebäude	00:31	1,11 %	00:43	1,43 %
Weiterbildung:				
Weiterbildungszeiten	00:51	1,81 %	00:48	1,61 %
Sonstige Tätigkeiten:				
Krankheitstag	01:46	3,76 %	01:35	3,16 %
Arztbesuch	00:02	0,07 %	00:04	0,12 %
Sonderurlaub	00:04	0,15 %	00:06	0,20 %
Fördergutachten	00:06	0,20 %	00:10	0,33 %
Sonstiges	00:25	0,87 %	00:32	1,07 %
Wege zwischen Schulen	00:00	0,01 %	00:00	0,01 %
Summe	46:54	100,00 %	49:58	100,00 %
© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitszeitstudie 2015 / 2016 -				

Unterricht oder Funktionsarbeit sind nicht die Ursache der zunehmenden Mehrarbeit der Älteren (Basis VZLÄ)

Tätigkeiten	Jüngere (unter 45 Jahren)			Ältere (über 45 Jahren)		
	SOLL	IST	IST-SOLL	SOLL	IST	IST-SOLL
	Arbeitszeit in Stunden : Minuten					
Unterricht (Unterrichtszeit & Vertretungsstunden, Aufsicht)	18:06	17:21	-00:45	16:56	16:27	-00:29
Funktionsarbeit (Funktionsarbeit, Schulleitungsfunktion)	02:31	02:19	-00:12	05:41	05:30	-00:11
Weitere Tätigkeiten (Unterrichtsnaher Lehrarbeit, Kommunikation, Fahrten / Veranstaltungen, Arbeitsorganisation, Weiterbildung, Sonstige Tätigkeiten)	26:01	27:14	01:13	24:01	28:01	04:00
Summen der Arbeitszeit	46:38	46:54	00:16	46:38	49:58	03:20

Herausforderung 1 Wenn die empirischen Ergebnisse auf das Land Niedersachsen hochgerechnet werden, so kommen für Grundschulen (01:20 Stunden Überschreitung) und mehr noch für Gymnasien (03:05 Stunden Überschreitung) erhebliche Arbeitsvolumina zusammen.

Dies wirft die Frage auf, was getan werden kann, um dieser Ungleichbehandlung gegenüber den Angestellten und Beamten des öffentlichen Dienstes zu begegnen.

Herausforderung 2 Eine große Anzahl von Einzelpersonen hat hohe Arbeitszeiten, die auf Dauer wenig gesundheitsverträglich sind.

Wie kann die empirisch ermittelte teils hohe Mehrarbeit von (besonders belasteten) Einzelpersonen reduziert werden?

Herausforderung 3 Die Streuung der individuellen Arbeitszeiten (relative Abweichung der realen Arbeitszeit vom individuellen SOLL-Faktor) ist groß.

Wo sind Möglichkeiten, z.B. bei der Zuweisung von Aufgaben, die Arbeitszeitbelastung stärker in den Blick zu nehmen?

Über welche Lösungsmöglichkeiten verfügen Lehrkräfte, im Kollegium sich durch gegenseitige Unterstützung und verbesserte Koordination eine Entlastungen bei der Arbeitszeit zu verschaffen?

Herausforderung 4 Arbeitszeitbelastung umfasst nur einen Aspekt psychischer und physischer Belastung durch die Arbeit.

Wie können tatsächliche physische und psychische Beanspruchungen von Lehrkräften differenziert ermittelt und am Ende gezielt reduziert werden?

Herausforderung 5

Teilzeitkräfte bringen relativ mehr Arbeitszeit als Vollzeitkräfte für Unterricht, Korrekturzeiten, Unterrichtsvor- und Nachbereitung, Abschlussprüfungen und Kommunikation ein.

Wie kann der Ungleichverteilung von der Gesamtarbeitszeit zwischen Teilzeitkräften und Vollzeitkräften angemessen begegnet werden?

Diese Themenstellung legt weitere Fragen nahe:

- a) Wie können Teilzeitkräfte angemessen am Lehralltag beteiligt werden, ohne sie durch nichtteilbare Aufgaben zu benachteiligen?
- b) Wie können Teilzeitkräfte in die Lage versetzt werden, in Vollzeit zu arbeiten, falls sie aufgrund mangelnder Vor- und Nachbereitungszeiten reduziert haben sollten?
- c) Wie können umgekehrt Vollzeitkräften angemessene Vor- und Nachbereitungszeiten ermöglicht werden?

Herausforderung 6 Der SOLL-Aufwand je Regelstunde weicht in allen Schulformen vom tatsächlichen Aufwand (IST) ab und der tatsächliche Aufwand je Unterrichtsstunde liegt sogar weit über dem kalkulierten SOLL-Aufwand je Regelstunde.

Öffentlich und schulpolitisch wird der tatsächliche Aufwand je Unterrichtsstunde immer wieder unterschätzt und führt zu falschen Schlussfolgerungen. Wie kann dem wirksam begegnet werden?

Herausforderung 7 Häufige Sieben-Tage-Woche, Arbeitszeitbelastungsspitzen im Verlauf des pädagogischen Jahres und Tendenzen der Entgrenzung der Arbeit:

Wie können die spezifischen aus der Arbeitszeitlage herrührenden Beanspruchungen des Lehrerberufs reduziert und den damit verbundenen Gesundheitsgefahren wirksam begegnet werden?